

# **JAHRESBERICHT 2007/08**

**1. August 2007 – 31. Juli 2008**

---

# HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT S.J.

---

**Postadresse** Kaulbachstraße 31a, 80539 München

**Hausadresse** Kaulbachstraße 31, 80539 München

**Telefon** (089) 23 86-23 00

**Telefax** (089) 23 86-23 02

**e-mail** admin@hfph.mwn.de

**Internet** www.hfph.mwn.de oder www.hfph.de

**Vorlesungsverzeichnis im Acrobat-Format (PDF):**  
www.hfph.mwn.de/studium/vorlesungsverzeichnis

**Aktuelle Nachrichten und Termine (Terminänderungen von Lehrveranstaltungen, aktuelle Termine von öffentlichen Vorträgen u.s.w.):**  
www.hfph.mwn.de oder www.hfph.de  
Startseite: schwarzes brett, aktuelle termine

**WAP** www.hfph.mwn.de/wap.wml

**Öffnungszeiten**

<b>Vorlesungs- und Prüfungszeit:</b>	Mo. - Fr.:	07.30 - 21.30 Uhr
	Sa.:	08.30 - 14.30 Uhr
<b>Semesterferien:</b>	Mo. - Fr.:	08.00 - 21.30 Uhr
	Sa.:	08.30 - 14.30 Uhr

Die Frist, in der die Hochschule völlig geschlossen ist, erfahren Sie durch Aushang und im Internet.

## Bankverbindungen

### Allgemeines Bankkonto:

LIGA-Bank München  
Kto.-Nr. 213 98 20 IBAN: DE50 7509 0300 0002 1398 20  
(BLZ: 750 903 00) BIC: GEN0DEF 1M05

### Spendenkonto der Stiftung HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE:

LIGA-Bank München  
Kto.-Nr. 233 95 87 IBAN: DE26 7509 0300 0002 3395 87  
(BLZ: 750 903 00) BIC: GEN0DEF 1M05

### Konto zur Überweisung von Studienbeitrag und Verwaltungsgebühr:

LIGA-Bank München  
Kto.-Nr. 10 213 98 20 IBAN: DE94 7509 0300 0102 1398 20  
(BLZ: 750 903 00) BIC: GEN0DEF 1M05

---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Johannes Müller: „Klimawandel und Armut. Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Globalisierung“ . . . . . 4

### **Jahresbericht 2007/08**

Organe der Hochschule (Stand: 31.07.2008) . . . . . 17

Verwaltung der Hochschule (Stand: 31.07.2008) . . . . . 18

Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen  
im Berichtszeitraum . . . . . 19

Wissenschaftliche Einrichtungen (Stand: 31.07.2008) . . . . . 19

Lehrkörper (Stand: 31.07.2008) . . . . . 22

Tutorium (Stand: 31.07.2008) . . . . . 26

Studierende, Studienabschlüsse und Habilitationen  
im Berichtszeitraum . . . . . 27

Vorlesungen, Seminare und Übungen  
im Berichtszeitraum . . . . . 28

Akademische Veranstaltungen im Berichtszeitraum . . . . . 33

Herausgabe von Reihen und Zeitschriften  
im Berichtszeitraum . . . . . 37

Weitere Veröffentlichungen der Professoren und Dozenten  
im Berichtszeitraum . . . . . 38

Auswärtige Tätigkeit der Professoren und Dozenten  
im Berichtszeitraum . . . . . 46

Dissertationen im Berichtszeitraum . . . . . 58

Magisterarbeiten im Berichtszeitraum . . . . . 58

---

## KLIMAWANDEL UND ARMUT. PERSPEKTIVEN EINER GERECHTEN UND NACHHALTIGEN GLOBALISIERUNG.

---

von Johannes Müller SJ\*

Ein wesentliches Ziel aller Entwicklungspolitik ist schon seit langem die Armutsbekämpfung. International versucht man gegenwärtig vor allem durch die so genannten Millenniums-Entwicklungsziele die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren, ein ethisch höchst bescheidenes, politisch jedoch leider ein höchst ambitioniertes Ziel. Die Zielvorgabe „Halbierung der Armut“ impliziert nämlich, dass man auch im Jahr 2015 eine Zahl von mindestens 500 Millionen Menschen in extremer Armut als unvermeidbar betrachtet – und dies trotz wachsenden Wohlstands in der Welt.

Gegenwärtig bestimmt freilich ein – zumindest auf den ersten Blick – ganz anderes Thema die öffentliche Aufmerksamkeit, nämlich der Klimawandel mit seinen bedrohlichen Folgen. Spätestens seit der Publikation des Vierten Sachstandsbericht des IPCC (*Intergovernmental Panel on Climate Change*) im vergangenen Jahr ist ein anthropogener Klimawandel nicht mehr ernsthaft bestreitbar. Umstritten bleibt jedoch, wie man ihn am besten bewältigen kann. Diese Frage war daher ein beherrschendes Thema großer politischen Konferenzen im vergangenen Jahr, angefangen vom Weltwirtschaftsgipfel bis hin zur 13. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention in Bali, die eine „Straßenkarte“ (*roadmap*) für die Klimapolitik nach dem Kyoto-Protokoll beschloss.

Armutsbekämpfung und Umweltschutz sind jedoch eng miteinander verknüpft. Dies zeigt etwa das Leitthema der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro „nachhaltige Entwicklung“ (*sustainable development*), das die Ziele der Entwicklungspolitik mit denen der Ökologie verbindet. Mit anderen Worten, es geht um eine „inklusive Nachhaltigkeit“ angesichts der scharfen Linie, die Wohlstand von Armut und Teilhabe von Ausgrenzung trennt.

### Verflochtenheit von Klimawandel und Armut

1. Die wesentlichen *Daten zum Klimawandel* findet man im Synthesebericht des IPCC. Das globale Klima hat sich in den vergangenen 100 Jahren um 0,74°C erwärmt, was zu einem wesentlichen Teil auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Hauptursache ist die Emission von Treibhausgasen, vor allem Kohlendioxid. Etwa 60 Prozent des Anstiegs der CO<sub>2</sub>-Emissionen gehen auf die Nutzung fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) zurück, also auf Energieverbrauch, knapp 20 Prozent auf die veränderte Nutzung von Landflä-

chen, vor allem die Abholzung von Wäldern. Historisch gesehen sind die Industrieländer für fast 80 Prozent der CO<sub>2</sub>-Zunahme verantwortlich. Inzwischen haben aber auch einige Schwellenländer, an erster Stelle China, hohe absolute Emissionen aufzuweisen, auch wenn sie pro Kopf der Bevölkerung noch weit zurückliegen.

Je nachdem ob und in welchem Umfang ein weiterer Anstieg der Emissionen gestoppt werden kann, wird die Erdmitteltemperatur im 21. Jahrhundert wahrscheinlich um 1,4 bis 4,4°C steigen. Selbst wenn man alle CO<sub>2</sub>-Emissionen sofort stoppen könnte, stiege die Temperatur noch um fast 1°C, da das Klimasystem nur sehr träge reagiert. Die letzte vergleichbare Erwärmung (5°C) geschah vor 15.000 Jahren, allerdings in einem Zeitraum von 5000 Jahren. Es besteht heute ein recht breiter Konsens, dass ein Überschreiten der Leitplanke von 2°C über das vorindustrielle Niveau hinaus auf jeden Fall vermieden werden muss, wenn man nicht eine kaum bewältigbare Erderwärmung riskieren will. Dies ist eine zwar anspruchsvolle, aber durchaus erreichbare Zielmarke.

2. Der Klimawandel ist also ganz wesentlich *Folge eines energieintensiven Wirtschafts- und Zivilisationsmodells* und des damit gewachsenen Wohlstands, den sich bisher freilich nur eine Minderheit der Menschheit leisten kann. Wenn man die globale Vermögens- und Emissionsverteilung vergleicht, so zeigt sich eine sehr hohe Korrelation zwischen der Höhe des Kapitalvermögens der einzelnen Länder einerseits und der Höhe ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen andererseits. Man kann dies auch als historische Kohlenstoff-Schuld der reichen Länder bezeichnen.

Die Globalisierung hat die Verbreitung dieses Wirtschafts- und Zivilisationsmodells in alle Welt erheblich beschleunigt. Immer mehr Länder folgen diesem Entwicklungspfad mit wachsendem Erfolg, was freilich mit hohem Energieverbrauch und schnell steigenden CO<sub>2</sub>-Emissionen verknüpft ist. Verlierer dieses Prozesses sind vor allem die ärmsten 20 Prozent der Weltbevölkerung, die vom wachsenden Wohlstand bisher ausgeschlossen blieben.

Auf dem Hintergrund dieser Daten und Trends ergeben sich grundsätzlich drei Szenarien, was den weiteren Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid betrifft:

- (a) Man setzt die bisherige Entwicklung fort, verbunden mit dem Versprechen, auch die Armen mit ins Boot zu nehmen – mit verheerenden Klimafolgen.
- (b) Man versucht die Nachzügler, die den Vorsprung der reichen Länder aufholen wollen, unter Verweis auf den Klimawandel vom Wohlstand nach westlichem Muster möglichst fernzuhalten. Dies dürfte bestenfalls höchst bedingt möglich sein und würde

den Klimawandel nur geringfügig abbremsen. Vor allem aber ist diese Alternative ethisch in keiner Weise rechtfertigbar.

(c) Man einigt sich auf die genannte Leitplanke von maximal 2°C Erwärmung. Dies würde bis 2050 eine Halbierung der globalen Treibhausgase um 50 Prozent bezogen auf das Basisjahr 1990 erfordern, die Industrieländer müssten ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen sogar um 80 Prozent senken.

Die *Folgen des Klimawandels* sind bekannt: Gletscherschwund; Tauen des Permafrosts; Abschmelzen der arktischen Eismassen; Zunahme der Wetterextreme; Anstieg des Meeresspiegels; massive Abnahme der Artenvielfalt. Besonders beunruhigend sind mögliche negative Rückkoppelungseffekte, welche die Erderwärmung erheblich verstärken könnten. So würde etwa ein Abschmelzen des Grönland-Eisschildes den weltweiten Meeresspiegel um 7 Meter steigen lassen. Da es dazu noch keine genügend gesicherten Erkenntnisse gibt, sind diese Prozesse in den IPCC-Rechnungen nicht berücksichtigt. Hinzu kommen gravierende soziale Folgen: Wassermangel; Ausbreitung von Krankheiten; Millionen von Klimaflüchtlingen. Politisch muss man in diesem Zusammenhang von einem „Sicherheitsrisiko Klimawandel“ sprechen.

3. Berichte in westlichen Medien kreisen meist um die möglichen Folgen des Klimawandels in den gemäßigten Klimazonen des Nordens, z.B. den Gletscherschwund in den Alpen. Noch größere Sorgen scheint zu bereiten, dass Gegenmaßnahmen zu Wohlstandseinbußen führen könnten. Dies ist allerdings eine sehr verkürzte Sicht, denn nicht nur die Ursachen, sondern auch die Folgen des Klimawandels sind weltweit höchst ungleich verteilt. Hauptopfer sind heute schon und werden auch weiter die ärmsten Länder, Regionen und Menschen sein. Man spricht in diesem Zusammenhang von *Vulnerabilität*, die zwei wichtige Aspekte umfasst:

(a) Es gibt geographische Gegebenheiten, die für die Folgen des Klimawandels sehr anfällig machen. Eine große Anzahl der weltweit Armen lebt in Gebieten, die von extremen Wetterereignissen wie tropischen Wirbelstürmen, Hochwasser oder Dürrekatastrophen betroffen sind. Höhere Durchschnittstemperaturen in feucht-heißen Regionen und der wahrscheinliche Anstieg des Meeresspiegels treffen ebenfalls an erster Stelle die Armen, die z.B. in Slumsiedlungen an der Küste oder an erdbebengefährdeten Hängen leben.

Viele der negativen Auswirkungen des Klimawandels verstärken die Armut. So wird zwar global betrachtet bis 2050 ein höheres Angebot an Trinkwasser prognostiziert, allerdings weithin in bereits wasserreiche Regionen. Die Niederschlagsmenge in Trockengebieten, die bereits jetzt unter Wasserknappheit leiden, könnte dagegen noch abnehmen. Zudem sind mehr Dürren wie sintflutartige Niederschläge und Überflutungen zu erwarten. All dies hat landwirt-

schaftliche Ertragsverluste zur Folge und gefährdet die Ernährungssicherheit.

(b) Mindestens ebenso wichtig ist die soziale Vulnerabilität. Sie hängt von der jeweiligen Fähigkeit zur Anpassung an die Klimafolgen ab. Arme Länder und Arme verfügen schon aufgrund ihres materiellen Mangels über weit weniger solche Kapazitäten als wohlhabende Länder und Menschen. So haben Arme z.B. fast nie über einen Versicherungsschutz. Armut ist aber oft auch mit sozialem Ausschluss, wenig Zugang zu sozialen Grunddiensten (Gesundheit, Bildung) sowie einem Mangel an Rechtssicherheit, politischen Rechten und kultureller Freiheit verbunden. In Krisenzeiten kann dies leicht zur Folge haben, dass sie aufgrund geringer Kaufkraft, fehlenden Wissens und politischer Ohnmacht ihre Interessen nicht zur Geltung bringen können. Sie sind darum kaum in der Lage, sich angemessen an extrem veränderte äußere Bedingungen anzupassen.

Die Armen leiden oft auch am meisten unter Preiserhöhungen am Weltmarkt. So bedeutet etwa der starke Anstieg der Erdölpreise in jüngster Zeit in reichen Ländern höhere Benzin- und Heizkosten, die aber nur für eine kleine Minderheit echte Wohlstandeinbußen mit sich bringen. Für arme Länder jedoch, die Erdöl importieren müssen, werden die Kosten immer unerschwinglicher, was die breite Bevölkerung am meisten spürt. So hat etwa Indonesien 2005 die noch immer stark subventionierten Preise für Benzin um mehr als 125 Prozent erhöht, was natürlich auch die öffentlichen Transportkosten explodieren ließ. Dies hat die Armen hart getroffen, da sie nur so zu ihren (städtischen) Arbeitsplätzen kommen bzw. ihre (landwirtschaftlichen) Produkte auf dem Markt verkaufen können. Sollte Erdöl noch knapper und somit teurer werden, geraten die Armen und arme Länder in eine noch schwierigere Lage, denn auf einem freien Weltmarkt entscheidet allein die Kaufkraft über den Zugang zu dieser günstigen Energieform. Eine ähnliche Entwicklung ist gegenwärtig auf dem Weltmarkt für Nahrungsmittel festzustellen, was das „Recht auf Nahrung“ für die Armen ernsthaft gefährdet.

### **Methodische Zugänge und Streitpunkte**

1. Manche *öffentlichkeitswirksame Publikationen* erwecken den Eindruck, es gäbe nach wie vor eine weithin offene wissenschaftliche Debatte in der Frage des Klimawandels. Tatsache ist jedoch, dass der IPCC-Bericht nahezu alle Studien der Klimaforschung berücksichtigt. Der Bericht ist das Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses unter Mitarbeit von ungefähr 2500 Klimaexperten. Die Endfassung wurde nochmals politisch verhandelt und teils abgeschwächt, so dass er in der Tendenz sehr vorsichtig ist. Selbstverständlich ist sachliche Kritik stets wichtig, allerdings sollten wissenschaftliche Ergebnisse auch auf dieser Ebene entkräftet werden. Wenn freilich die Medien den Klimaskeptikern ebenso breiten Raum geben wie dem Konsens der meisten Forscher, dann führt

dies dazu, dass viele Menschen die Problemlage nicht wirklich ernst nehmen und meinen, man könne mit entschlossenem Handeln erst einmal abwarten.

2. Probleme werden höchst unterschiedlich wahrgenommen, je nach dem aus welcher *Interessenlage und Perspektive* man sie betrachtet. Es ist naheliegend, dass ein wirtschaftlich starkes Land und seine Bewohner den Klimawandel gelassener sehen als ein armes Land, das von den Folgen besonders betroffen ist und über sehr begrenzte Kapazitäten verfügt, sie zu bewältigen. Außerdem besteht eine Neigung, die Anpassungsfähigkeit in weit entfernten Ländern für sehr viel größer zu halten als im eigenen Land, etwa wenn man eine Umsiedlung von Millionen von Menschen (etwa in Bangladesh) durchaus für akzeptabel hält. Was Überschwemmungen, Erdbeben oder Hitzewellen wirklich bedeuten, wissen freilich die Menschen in den Armutsregionen am besten, selbst wenn ihnen die Zusammenhänge mit dem Klimawandel kaum bekannt sind.

Ein anderes Beispiel ist die Diskussion um das Bevölkerungswachstum. Mehr Menschen brauchen zweifellos mehr Energie und verursachen mehr Schadstoffe, sie brauchen auch mehr Land zum Anbau von Nahrungsmitteln. Insofern ist der Anstieg der Weltbevölkerung von heute 6,6 auf voraussichtlich etwa 9 Milliarden Menschen im Jahr 2100 eine große Herausforderung. Dies ist jedoch nur die quantitative Seite des Problems. Die andere Seite ist das weltweite Wohlstandsgefälle mit seinen Folgen für den Klimawandel. Gegenwärtig verursacht ein Deutscher im Durchschnitt etwa zehnmal so viel CO<sub>2</sub>-Emissionen wie ein Inder, ein Amerikaner sogar das Zwanzigfache.

3. Der Klimawandel ist ein höchst *komplexes Problem*, das hohe Systemrisiken impliziert, schon allein aufgrund der bereits genannten Rückkoppelungseffekte. Hinzu kommen die teilweise erheblichen regionalen Unterschiede in den Auswirkungen, selbst innerhalb von größeren Ländern. Daraus lassen sich drei Schlussfolgerungen ableiten:

(1) Die Komplexität und der Systemcharakter der Probleme erfordern in hohem Maße interdisziplinäre Zusammenarbeit, da keine Disziplin allein alle Probleme erforschen kann.

(2) Es müssen effiziente Mechanismen internationaler Kooperation geschaffen werden, da der Klimawandel eine Herausforderung ist, welche die Handlungsfähigkeit selbst der mächtigsten Staaten überfordern würde.

(3) Unbeschadet des globalen Ausmaßes dieses Problems braucht es ebenso regionale Forschung und regionsspezifische Lösungen.



Die Komplexität des Problems zeigt sich auch in vielfältigen Verflechtungen mit anderen (globalen) Problemen, was am Beispiel Indonesiens skizziert werden soll. Indonesien zählt 225 Millionen Einwohner und ist damit der viertbevölkerungsreichste Staat der Erde. Es gehört nicht zu den ärmsten Ländern, ist aber auch noch kein Schwellenland. Mehr als 50 Prozent der Menschen müssen von weniger als zwei Dollar am Tag leben. Seine Armutprobleme kann das Land nicht ohne eine starke wirtschaftliche Entwicklung lösen. Der Klimawandel mit seinen Auswirkungen wird diese Probleme auch in Indonesien verstärken, angefangen von einem noch heißeren tropisch-feuchten Klima bis hin zum Anstieg des Meeresspiegels, der Millionen von Menschen betreffen und viel Ackerland kosten wird.

Nach jüngsten Studien ist Indonesien aber absolut gesehen auch der drittgrößte Emittent von Treibhausgasen, auch wenn die Pro-Kopf-Emissionen noch relativ niedrig sind. Dies ist vor allem eine Folge der Abholzung tropischer Regenwälder und des Abbrennens von Torfland, was große Mengen von Kohlendioxid freisetzt. Tropische Hölzer sind aber eine einträgliche Devisenquelle, auf die Indonesien angesichts einer Auslandsschuld von 140 Milliarden Dollar kaum verzichten kann. Immer wichtiger wird auch der Export von Palmöl, das heute zunehmend für „Bio-Energie“ verwendet wird. Es gibt daher Pläne, die Produktion von Rohpalmöl bis 2025 von 110 auf 4.700 Millionen Liter zu steigern, was weitere umfangreiche Rodungen erfordern würde und eine umwelt- und klimapolitische Katastrophe wäre.

Ein Haupthindernis für die wirtschaftliche Entwicklung sind schon seit langem große Engpässe in der Versorgung mit Energie, vor allem Elektrizität. Lange konnte Indonesien auf eigenes Erdöl setzen, doch es deckt inzwischen nicht einmal mehr den Eigenbedarf. Eine Alternative sind Kohlekraftwerke, denn das Land hat reiche Kohlevorräte, was freilich höchst klimaschädlich wäre. Ebenso bedenklich ist der geplante Bau eines Atomkraftwerks in einer dicht besiedelten und höchst erdbebengefährdeten Region. Eine Alternative wäre, das große geothermische Potenzial zu nutzen, über welches das Land verfügt. Derartige klimafreundliche Lösungen verlangen freilich hohe Investitionen, die das Land kaum selbst aufbringen kann. Ein internationales Waldprotokoll mit Kompensationszahlungen der internationale Gemeinschaft für den Erhalt von Wäldern könnte dazu einen Beitrag leisten.

4. Der Klimawandel ist ein *langfristiger Prozess*, dessen negative Folgen sich erst allmählich zeigen werden, weshalb man sie gerne verdrängt. Dasselbe gilt weithin auch für die daraus entstehenden Armutprobleme. Auch in Zukunft wird es nämlich nach menschlichem Ermessen eine beträchtliche Zahl von Armen geben, selbst wenn bis 2015 globale Armut halbiert werden sollte. Der Kampf gegen die Armut darf daher nicht zu Lasten künftiger Armer gehen,

denn diese würden dann über noch weniger Kapazitäten und Mittel zur Anpassung verfügen als die Armen heute. Dies unterstreicht die enge Verflochtenheit von Armutsbekämpfung und Klimapolitik.

Komplexität und Langfristigkeit des Klimawandels mit seinen oft irreversiblen Folgen stellen die Menschheit vor Herausforderungen, die sich nicht einfach mit bewährten Handlungsmustern bewältigen lassen. So ist etwa das Motto „Aus Schaden klug werden!“ wenig hilfreich, denn die Verursacher spüren oft den Schaden nicht und können darum auch nicht daraus lernen. Das Gleiche gilt für das „Prinzip von Versuch und Irrtum“, das direkt in die Katastrophe führen würde. Die Menschheit stehen heute somit vor der Herausforderung, lange eingeübte Verhaltensweisen aufzugeben und Probleme zu lösen, die zunächst nur intellektuell erkannt werden können.

### **Ethische Zugänge und Perspektiven**

1. Manches, was früher ein Unglück war, ist heute Folge von Ungerechtigkeit. Dies gilt historisch für viele Armutsprobleme, heute für einen großen Teil der Auswirkungen des Klimawandels. Die Akzeptanz dieser Erkenntnis ist aus ethischer Sicht von grundlegender Bedeutung, da sie Voraussetzung für ein sachgerechtes und verantwortungsvolles Handeln ist. Die Weigerung, den Klimawandel als weithin anthropogen anzuerkennen, kann Folge von Unkenntnis sein, sie kann aber auch eine ethisch fragwürdige Entlastungsfunktion und eine Strategie der Verursacher sein, sich ihrer Verantwortung zu entziehen. Diese Zusammenhänge hat Judith Shklar in ihrem Buch „Über Ungerechtigkeit“ entfaltet und dabei auf einen zentralen Gesichtspunkt hingewiesen: „Die Wahrnehmungen der Opfer und derjenigen, die – wie entfernt auch immer – die Täter sind, neigen dazu, unterschiedlich zu sein“ (Berlin 1992, 8). Damit ist auch schon angesprochen, dass es in der Klimapolitik zwar nicht ausschließlich, aber doch sehr wesentlich auch um eine Verteilungsfrage geht.

Die Komplexität der Klimaproblematik erfordert einen *umfassenden Gerechtigkeitsbegriff*, wobei drei zeitliche Dimensionen zu berücksichtigen sind:

(a) In der Gegenwart geht es primär um das weltweite Wohlstandsgefälle, das mit ursächlich dafür ist, dass viele Menschen nicht menschenwürdig leben können. Prüfstein muss nämlich immer die Lage der Ärmsten sein, weshalb die Bekämpfung krasser Armut höchste Priorität hat. Daraus ziehen manche den Schluss, Klimapolitik zur Begrenzung der Erderwärmung sei – zumindest vorläufig – von untergeordneter Priorität. Man solle die begrenzten Finanzmittel besser ganz für Armutsbekämpfung einsetzen. Diese auf den ersten Blick durchaus sympathische Position ist freilich kurzfristig, weil sie zu Unrecht Klimaschutz und Armutsbekämpfung als sich ausschließende Alternativen sieht. Einen

Ausweg aus dieser Spannung bietet das Prinzip grundsätzlich gleicher Rechte aller Menschen, das den politischen wie sozialen Menschenrechten zugrunde liegt. Dies betrifft auch den Zugang zu Wohlstand und zu den Mitteln, ihn zu erreichen. Wenn diese Mittel begrenzt sind, wie im Fall fossiler Brennstoffe und der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Ausstöße, ist eine gerechte Verteilung solcher Rechte besonders wichtig. Darum fordern viele Vertreter aus dem Süden: „Alle haben das Recht auf die gleiche Menge Emissionen“. Wie diese Grundforderung im Detail auszugestaltet ist, etwa durch Emissionshandel, ist eine schwierige, gleichwohl unverzichtbare Aufgabe internationaler Politik und darf auf keinen Fall vom Gesetz des Rechtes des Stärkeren bestimmt werden.

(b) Die Verteilungsgerechtigkeit muss auch die Vergangenheit berücksichtigen. Der Wohlstand der reichen Länder basiert auch auf einer erheblichen „Kohlenstoffschuld“. Diese Tatsache ist seit langem im Wesentlichen bekannt. Es gibt nun aber kein ethisches Argument, dass es ärmeren Ländern verwehren könnte, eine „nachholende Entwicklung“ mit dem Ziel eines vergleichbaren Wohlstands anzustreben, was freilich längerfristig eine Klimakatastrophe auslösen würde. Insofern haben die reichen Länder die moralische Verpflichtung, ihre Schuld ein Stück weit abzutragen, was dem Verursacherprinzip entspricht. Dazu müssen sie an erster Stelle selbst klimaverträgliche Entwicklungspfade einschlagen. Zweitens müssen sie ärmeren Ländern helfen, ihnen auf diesem Weg zu folgen, vor allem durch technische und finanzielle Hilfe. Die Bedarfsgerechtigkeit der Armen hat auf jeden Fall Vorrang vor der Besitzstandswahrung der Reichen.

(c) Man darf die Probleme allerdings auch nicht in die Zukunft verschieben. Die heute lebenden Generationen haben kein Recht, die voraussehbaren Folgen ihres Handelns zu ignorieren und so die Lebenschancen künftiger Generationen zu gefährden. Dies würde vermutlich vor allem künftige Arme in eine ausweglose Situation geraten lassen, da auf die Versprechen der reichen Länder, sie würden gegebenenfalls wirksam helfen, erfahrungsgemäß wenig Verlass ist. Mit anderen Worten, intragenerationelle und intergenerationelle Gerechtigkeit sind miteinander zu verbinden.

2. Eine ethische Schlüsselfrage ist die Abschätzung von und vor allem der *Umgang mit Risiken*. Der IPCC stuft seine Aussagen und Projektionen sehr genau nach ihrem Wahrscheinlichkeitsgrad ein. Da diese Qualifikationen sehr vorsichtig sind, erfährt die Öffentlichkeit meist nur jene Informationen, die sehr wahrscheinlich sind, während ein wichtiger Teil der Forschung kaum zur Kenntnis kommt. Die wissenschaftlichen Ergebnisse zeigen, dass manche Folgen des Klimawandels zwar bereits unumkehrbar sind, es aber

auch noch viel Handlungsspielraum gibt, weitergehende Schäden zu vermeiden.

Wie aber kann man mit einem so gewaltigen Risiko wie dem Klimawandel vernünftig und ethisch verantwortungsvoll umgehen? Eine gewisse Risikobereitschaft ist notwendig, wenn man Stagnation vermeiden und Fortschritte erzielen will. Es gibt aber auch Situationen, die ein „risikoaverses Verhalten“ verlangen, z.B. wenn die begründete Sorge besteht, dass ein großer und irreversibler Schaden eintritt. Daher bietet das Vorsorgeprinzip und das Gebot der Risikobegrenzung im Fall von möglichen Klimaschäden, die man realistischerweise ausgleichen oder beheben kann, einen viel größeren Ermessensspielraum als im Fall von irreversiblen Schäden. Auf jeden Fall verantwortungslos wäre ein „Weiter so!“ im Vertrauen darauf, dass alle Projektionen mit Unsicherheiten behaftet sind. Man sollte vielmehr die gegebenen Möglichkeiten zum Umsteuern nutzen, auch wenn dies kurzfristig gewisse Einbußen mit sich bringen mag, denn bis zum Jahr 2020 sind langfristige Weichenstellungen vorzunehmen, vor allem in der Energiepolitik. Eine vergleichbare Chance wird sich dann lange Zeit nicht mehr auftun. Leitplanken wie das 2°C-Ziel sind eine wichtige Hilfe, um das Klimarisiko zu begrenzen.

3. Der Systemcharakter des Klimaproblems ist einerseits ein hohes Hindernis und erlaubt keine einfachen Lösungen. Andererseits bietet er aber eine große Chance, da er sozusagen systemisch zum *gemeinsamen Handeln* der Völkergemeinschaft und aller Menschen auffordert. Bezogen auf diese systemische Form von Solidarität ist der Verweis auf eine Ethik „wohlverstandener Eigeninteressen“ berechtigt. Ethisch begründete Solidarität geht aber darüber hinaus und erstreckt sich auch auf jene Menschen in Not, deren Unterstützung weder im Eigeninteresse liegt, noch aus Gründen der Gerechtigkeit strikt geboten ist. Solidarität in diesem Sinn kann daher ein gewisses Gegengewicht gegen die Tendenz zum Ausschluss der Ärmsten im Prozess der Globalisierung schaffen. Beide Formen von Solidarität sind eng verknüpft mit der Zielvorstellung eines Weltgemeinwohls, zu dem der Erhalt eines zuträglichen Weltklimas ebenso gehört wie die Bekämpfung extremer Armut und Einkommensunterschiede.

4. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel oft umstritten ist, welche Rolle der Ordnungspolitik zukommt und inwieweit auch das Verhalten jedes Einzelnen sowie sozialer Gruppen und Bewegungen wichtig sind. Allgemeiner gesprochen geht es um die *Zuordnung von Institutionen- und Individualethik*. Das globale Gut „Klimaschutz“ erfordert vorrangig internationale Kooperation und eine Weltordnungspolitik (*Global Governance*) mit völkerrechtlichen Verträgen und Regeln sowie handlungsfähigen Institutionen, denn nur die Völkergemeinschaft gemeinsam kann die notwendige Umsteuerung leisten. Ebenso kann allein die Politik die erforderlichen

wirtschaftlichen Anreize und finanziellen Mittel bereitstellen. Beim Aushandeln einer solchen Ordnung ist die Verfahrensgerechtigkeit von zentraler Bedeutung, d.h. die mächtigen Staaten dürfen die Regeln nicht allein bestimmen, sondern müssen auch kleinere und arme Staaten angemessen an diesem Prozess beteiligen. Ein ähnlicher Vorrang der Institutionen gilt für die Armutsbekämpfung, denn freiwillige Aktionen und Spenden werden nie eine gerechte Steuer- und Sozialpolitik ersetzen können.

Dieser Vorrang darf jedoch nicht dahingehend fehlinterpretiert werden, dass die einzelnen Akteure von jeglicher Verantwortung befreit seien. Individuelles Verhalten ist vielmehr in mehrerlei Hinsicht von Bedeutung. Zum einen erfordert die Einhaltung von Regeln immer auch einen gewissen Wertekonsens darüber, dass sie einzuhalten sind. Zum zweiten braucht es stets auch neue Ideen, Anstöße und Pilotprojekte, da jede Rahmenordnung Lücken hat, die durch eigenverantwortliches Handeln aufgedeckt und gefüllt werden müssen. Drittens kann individuelles Handeln eine wichtige Vorbildfunktion haben und so motivieren. Und schließlich sind es Menschen, die Ordnungen schaffen und Recht setzen.

5. Am deutlichsten sichtbar wird diese Zuordnung im *Spannungsfeld von Wirtschaftssystem, Lebensstil und Konsumethik*. Der Klimawandel stellt eine rein auf kurzfristige Gewinne ausgerichtete Wirtschaftsweise und eine einseitig ökonomisch ausgerichtete Globalisierung grundlegend infrage. Eine weltweite Übernahme des westlichen Zivilisationsmodells würde nämlich – jedenfalls in seiner jetzigen Form und nach unserem gegenwärtigen Wissensstand – eine globale Klimakatastrophe zur Folge haben. Die heutige Form der Globalisierung mit der ihr eigenen Dynamik ist folglich entweder nur für eine Minderheit der Menschheit möglich, oder aber sie ist im Fall ihres Erfolges selbstzerstörerisch. Es braucht darum tiefgreifende institutionelle Reformen in vielen Bereichen.

Derartige Reformen sind aber gerade in Demokratien nur durchsetzbar, wenn breite Bevölkerungsgruppen sie unterstützen. Dies betrifft besonders das persönliche Konsumverhalten, das stets auch ein Spiegelbild des Wirtschaftssystems und von Konsummustern ist und diese verstärkt. Von hierher kommt einer Konsumethik großes Gewicht zu, die freilich unterschiedliche Konsequenzen für Arme und Reiche hat. Umstritten ist – gerade bei hohem Wohlstand – vor allem die Suffizienz, d.h. eine gewisse Selbstbescheidung und Genügsamkeit. Vielleicht ist es besser, von der „Tugend des rechten Maßes“ zu sprechen, die weithin verloren gegangen zu sein scheint. Sie bedeutet keineswegs einfach Verzicht, sondern bietet vielmehr die Chance von mehr Lebensqualität.

## Koordinaten für eine armutsorientierte Klimapolitik

1. John Holdren, Präsident der American Association for the Advancement of Science, hat einmal von drei Optionen im Hinblick auf den Klimawandel gesprochen: „*Mitigation, adaptation and suffering*“, und dann festgestellt: „Es wird auf alle drei hinauslaufen. Die Frage ist nur die der Mischung. Je besser wir den Wandel abmildern, desto weniger Anpassung ist nötig und desto weniger Not entsteht.“ Da menschliche Not keine politische Option sein kann, bleiben „*Mitigation*“, die Reduzierung der Treibhausgase, und „*Adaptation*“, die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels. Hauptstreitpunkt in der politischen Debatte ist die Gewichtung dieser beiden Optionen, die keine echten Alternativen sind. Ein hohes Maß an Anpassung wird auf jeden Fall nötig sein, um den schon jetzt kaum mehr vermeidbaren Temperaturanstieg um 2°C zu bewältigen. Eine Minderheit von Fachleuten vertritt die Meinung, man könne sich auch an noch höhere Temperaturanstiege anpassen. Die große Mehrheit hält dies jedoch für sehr riskant, vor allem wegen verheerender Folgen für die Armen. Diesen Standpunkt hat sich auch die Europäische Union zu eigen gemacht: Nicht bewältigbare Folgen des Klimawandels müssen vermieden werden, und nicht vermeidbare Folgen müssen durch Anpassung bewältigt werden.

Es besteht ein breiter Konsens, dass es einen langwierigen Übergangsprozess braucht, der allerdings sofort eingeleitet werden und bis 2020 auf den Weg gebracht sein muss. Wichtigstes Argument gegen Leitplanken wie das 2°C-Ziel waren bisher die ökonomischen Kosten. Neuere Studien, wie etwa der Stern-Report, kommen dagegen zum Ergebnis, dass ein ungebremster Klimawandel Einbußen von „wenigstens 5 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts jedes Jahr, jetzt und für immer“ zur Folge haben werden, während Maßnahmen, um die 2°C-Leitplanke nicht zu überschreiten, zwar auch teuer wären, sich aber nur auf 1 Prozent belaufen würden. Diese Erkenntnis hat viele Bedenken entkräftigt und der politischen Debatte eine neue Dynamik verliehen.

2. Eine zukunftsorientierte Bekämpfung der Armut, die zugleich dazu beiträgt, dass die Folgen des Klimawandels besser bewältigbar sein werden, muss an erster Stelle das *Handlungsvermögen der Armen stärken*, d.h. der ärmeren Länder und Regionen, vor allem aber der Menschen vor Ort. Dies ist der wirksamste Ansatz im Kampf gegen die Armut, zugleich aber das beste Mittel, um die Verwundbarkeit durch den Klimawandel zu reduzieren und die Fähigkeit zu erhöhen, seine unvermeidbaren Folgen menschenwürdig zu bewältigen. Grundlage für eine Stärkung des Handlungsvermögens ist vor allem ein verbesserter Zugang zu Einrichtungen, die den Bedürfnissen der Armen Rechnung tragen, angefangen von medizinischer Versorgung bis hin zu politischen Teilhabemöglichkeiten und der Beteiligung an Produktions- und Marktprozessen.

3. Die Armen können ihr Handlungsvermögen nur sehr bedingt aus eigener Kraft stärken. Sie sind auf unterstützende Institutionen und Hilfe angewiesen. Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip geht es dabei vor allem um *politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen*, die das Potenzial und die Eigeninitiative „von unten“ fördern und stärken, angefangen von den Menschen vor Ort und den Kommunen über die Staaten bis hin zur globalen Ebene.

Eine Schlüsselrolle kommt einer fairen Weltwirtschaftsordnung zu, welche die Eigenkräfte und das Einkommen der Armen nicht unter dem Vorwand einer unausweichlichen Globalisierung schwächt. So besteht gegenwärtig die Gefahr, dass es zu einer Flächenkonkurrenz zwischen der Produktion von lebensnotwendigen Nahrungsmitteln einerseits und Biomasse-Trägern (wie Ölpalmen oder Zuckerrohr) für vermeintlich umweltfreundliche Energie andererseits kommt. Wenn dies zur Folge hat, dass die Armen weniger Zugang zu Nahrung haben, sei es weil sie weniger Land für die Eigenproduktion haben, sei es weil sie importierte Nahrungsmittel nicht bezahlen können, dann ist dies ethisch nicht hinnehmbar. Außerdem führt dies häufig zu einer beschleunigten Abholzung tropischer Wälder, um Land für den Anbau dieser Agrarprodukte zu gewinnen, was wiederum den Ausstoß von Treibhausgasen verstärken würde.

4. Kern- und Angelpunkt einer erfolgreichen Klimapolitik ist eine *kluge Energiepolitik*, welche zu einer starken Reduktion von CO<sub>2</sub>-Ausstößen führen muss. Wie dringlich dies ist, zeigt der World Energy Outlook 2007 der Internationalen Energieagentur, der beim heutigen Trend einen Anstieg des globalen Energieverbrauchs um 50 Prozent und der dadurch bedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 57 Prozent bis 2030 erwartet. Gegenmaßnahmen dürfen freilich nicht zu Lasten der Armen gehen. Energiemangel und ungesicherter Energiezugang, wovon noch immer 1,6 Milliarden Menschen betroffen sind, stellen nämlich ein großes Hindernis für die Überwindung von Armut dar.

Eine ethisch vertretbare Klimastrategie muss daher die bisher sehr enge Verknüpfung von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen auflösen. Nur so können Klimapolitik und Armutsbekämpfung einander ergänzen. Neue Berechnungen des Energy Science Center in Zürich zeigen, dass dies durchaus realistisch ist. Sie plädieren für eine weltweite Zielmarke von 1 Tonne CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf und Jahr bis zum Jahr 2100 (gegenüber gegenwärtig etwa 4,5 Tonnen im Durchschnitt), und sie meinen, dies sei möglich und zwar bei einem Wohlstandsniveau wie in der Schweiz heute. Für eine entsprechende alternative Energiepolitik gibt es heute viele Möglichkeiten, angefangen von weit höherer Energieeffizienz und technologischer Innovation bis hin zu erneuerbaren Energien. Umstritten bleibt die Kernenergie, weil sie einerseits keine Treibhausgase verursacht, andererseits damit aber ein Entwicklungspfad eingeschlagen wird, der viele Risiken in sich birgt und auf lange Zeit unumkehrbar bleibt. Außerdem kann selbst eine hohe Anzahl von Kernkraftwerken nur

einen relativ kleinen Teil des künftigen Energiebedarfs decken. Nach Meinung vieler Experten ist auch ein weltweiter marktkonformer Handel mit Emissionsrechten ein sehr effizientes Instrument. Er könnte den Industrieländern den schwierigen Übergangsprozess erleichtern, da sie sich gegen Geld zusätzliche Rechte erwerben könnten, und arme Länder würden so finanzielle Mittel für die Armutsbekämpfung erhalten. Allein Afrika würde auf diese Weise weit mehr Geld erhalten als durch alle Entwicklungshilfe.

5. Zusammenarbeit und Solidarität über nationale und ähnliche Grenzen hinweg lassen sich ebenso wenig wie Achtung der Umwelt allein mit Appellen an den Verstand erreichen. Menschen leben in *kulturellen und meist auch religiösen Traditionen* mit ihren jeweiligen Weltsichten und Werten. Will man sie wirklich für ein Umdenken und Verhalten gewinnen, das in gleicher Weise sozial- und umweltverträglich ist, dann muss man an diese Traditionen anknüpfen und die Menschen dort abholen. Dies bedarf zweifellos auch einer kritischen Auseinandersetzung mit diesem Erbe. Gerade Religionen beinhalten aber auch hilfreiche Vorstellungen über das Verhältnis des Menschen zu seinen Mitmenschen und zur Umwelt und die darin begründete Verantwortung. Entsprechende Leitbilder wie Solidarität oder „rechtes Maß“ können für Religionsmitglieder hohe Motivationskraft für ein sozial- und klimagerechtes Verhalten sein. Umgekehrt kann der Systemcharakter des Klimaproblems helfen, dass die Menschen bewusster wahrnehmen, wie eng sie mit ihrer natürlichen Umwelt verflochten und auf sie angewiesen sind. Es ist daher wichtig, ethische Argumente und die vielfältigen kulturell-religiösen Traditionen wechselseitig anschlussfähig zu halten.

Eine nachhaltige Verknüpfung von Klima- und Armutspolitik wird gerade in Entwicklungsländern nur gelingen, wenn man die Menschen mit ihren Lebenswelten nicht als Objekte der Politik betrachtet, sondern mit ihnen spricht und sie aktiv an der Entwicklung politischer Strategien beteiligt. Vor allem müssen sie konkret erfahren können, dass es nicht um eine abstrakte Klimapolitik geht, sondern sich ihre eigene, oft sehr als prekäre Lage gleichzeitig verbessert. Dies ist ebenso eine politische Notwendigkeit wie ein ethisches Gebot.

**Anmerkung:**

\* Überarbeitete Fassung des Vortrags im Rahmen der Akademischen Feier der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE am 16. November 2007. Eine ausführlichere Fassung mit Literaturhinweisen unter der Überschrift „Klimawandel als ethische Herausforderung“ findet man in: Stimmen der Zeit 226 (2008) H. 6, S. 391-405.

**Wichtige Quellen:**

IPCC: Climate Change 2007: Synthesis Report. Summary for Policymakers, Genf 2007: [http://www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar4/syr/ar4\\_syr.pdf](http://www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar4/syr/ar4_syr.pdf)  
Stern, Nicholas: The Economics of Climate Change, Cambridge 2007: [http://www.hm-treasury.gov.uk/independent\\_reviews/stern\\_review\\_economics\\_climate\\_change/sternreview\\_index.cfm](http://www.hm-treasury.gov.uk/independent_reviews/stern_review_economics_climate_change/sternreview_index.cfm)



---

## JAHRESBERICHT 2007/08

---

1. August 2007 – 31. Juli 2008

**Berichtszeitraum**

---

### ORGANE DER HOCHSCHULE (Stand: 31.07.2008)

---

Deutsche Provinz der Jesuiten K.d.ö.R.

**Träger der  
Hochschule**

P. Stefan *Dartmann* SJ, Provinzial

**Vertreter des  
Trägers**

Die Aufgabe des Kuratoriums besteht darin, „den Rektor der Hochschule zu beraten und die Anliegen der Hochschule in der Öffentlichkeit zu fördern“ (Satzung, Art. II). Mitglieder des Kuratoriums sind:

**Kuratorium**

S.K.H. Herzog *Franz von Bayern*

Prof. Dr. Dr. Peter *Beer*, Leiter des Katholischen Büros Bayern

Prof. Dr. Willibald *Folz*, Präsident des Bayerischen Genossenschaftsverbandes a.D. (Vorsitzender des Kuratoriums)

Dr. Johannes *Grotzky*, Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks

Prälat Prof. Dr. Franz *Henrich*, Akademiedirektor a.D.

Edda *Huther*, Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs und des Oberlandesgerichts München a.D.

Erich J. *Lejeune*, Unternehmer

Dr. Dr. Dipl.-Ing. Walter Ernst Wilhelm *Ruckdeschel*, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz a.D.

Dr. Florian *Schuller*, Direktor der Kath. Akademie in Bayern

Dr. Ludwig *Spaenle*, Mitglied des Bayerischen Landtags, Vorsitzender des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur

Prof. Dr. Horst *Teltschik*

Prof. Dr. Wilhelm *Vossenkuhl*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Philosophie

Prof. Dr. Gunther *Wenz*, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Fundamentaltheologie und Ökumene

**Rektor:** Prof. *Bordt* SJ (Vorsitzender)

**Hochschulrat**

**Professoren:** Prof. *Brieskorn* SJ, Prof. *Brüntrup* SJ, Prof. *Funiok* SJ, Prof. *Müller* SJ, Prof. *Schöndorf* SJ, Prof. *Wallacher*

**Dozenten:** Dr. *Baar* SJ, Dr. *Trampota* SJ

**Studierendenvertretung:** Herr *Geiger*, Frau *Schwarz*  
**Hochschulträger:** P. Stefan *Dartmann* SJ bzw. Dr. Josef Anton  
*Aigner* SJ als sein Vertreter

**Rektor der  
Hochschule**

Prof. Dr. Michael *Bordt* SJ

**Ausschüsse des  
Hochschulrates**

**Bibliotheksausschuss:** Prof. *Schöndorf* SJ (Vorsitzender), PD Dr.  
*Frick* SJ, Dr. Dr. *Seidel* SJ, ein/e Studierendenvertreter/in

**Finanzausschuss:** Prof. *Bordt* SJ (Vorsitzender), Dr. *Aigner* SJ, Dr.  
*Baar* SJ, Prof. *Müller* SJ, P. *Hoffmann* SJ

**Gebührenausschuss:** Prof. *Schöndorf* SJ (Vorsitzender), Dr. *Baar*  
SJ, ein/e Studierendenvertreter/in

**Prüfungsausschuss/Promotionsausschuss:** Prof. *Schöndorf* SJ  
(Vorsitzender), Prof. *Brüntrup* SJ, Prof. *Funiok* SJ, Prof. *Kummer*  
SJ, Prof. *Schmidt* SJ

---

## **VERWALTUNG DER HOCHSCHULE (Stand: 31.07.2008)**

---

**Kanzler**

Dr. Ignaz *Fischer-Kerli*

**Prüfungssekretariat**

Christine *Jakubik*

**Studierenden-  
sekretariat**

Siegrun *Jäger* M.A.

**Aufbereitung von  
Publikationen**

Cecylia *Milewski* M.A.

**Verwalter**

Wolfgang *Mayer*

---

## ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN HOCHSCHULEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

Die Hochschule arbeitet mit folgenden Hochschulen und Universitäten zusammen:

Universidad del Salvador in San Miguel/Buenos Aires	<b>Argentinien</b>
Philosophisch-Theologische Hochschule Benediktbeuern	<b>Deutschland</b>
Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen in Frankfurt	
Ludwig-Maximilians-Universität München	
Technische Universität München	
Philosophische Hochschule „Driyarkara“ in Jakarta	<b>Indonesien</b>
Theologische Fakultät „Wedabhakti“ in Yogyakarta	
Pontificia Università Gregoriana in Rom	<b>Italien</b>
Sophia University, Department of Philosophy, Faculty of Humanities, in Tokyo	<b>Japan</b>
Universidad Javeriana in Santa Fé de Bogotá	<b>Kolumbien</b>
Facultas Philosophiae Societatis Jesu in Zagreb	<b>Kroatien</b>
Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck	<b>Österreich</b>
Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Salzburg	
Hochschule für Philosophie und Pädagogik „Ignatianum“ in Krakau	<b>Polen</b>
University of Notre Dame in Indiana	<b>USA</b>
Fordham University in Bronx/New York	

---

## WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN (Stand: 31.07.2008)

---

<b>Institut für Kommunikationswissenschaft und Erwachsenenpädagogik (IKE)</b> Leiter: Prof. Dr. Rüdiger <i>Funiok</i> SJ	<b>Institute der Hochschule</b>
<b>Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie (ING)</b> Leiter: Prof. Dr. Christian <i>Kummer</i> SJ	
<b>Institut für Religionsphilosophie (IRP)</b> Leiter: Prof. Dr. Josef <i>Schmidt</i> SJ	
<b>Institut für Gesellschaftspolitik (IGP)</b> Leiter: Prof. Dr. Johannes <i>Müller</i> SJ	<b>Institut an der Hochschule</b>
<b>Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf-Stiftung: „Globale Solidarität – Schritte zu einer neuen Weltkultur“</b> Leiter: Prof. Dr. Dr. Johannes <i>Wallacher</i>	<b>Forschungsprojekt</b>

## Bibliotheken

### **Bibliothek der Hochschule:**

**Leiter:** Dr. Johannes Baar SJ

**S**chwerpunkte der Bibliothek: Philosophie, Geschichte der Philosophie, philosophische Grenzwissenschaften. Insgesamt 220.519 Bände, 185 laufende Zeitschriften, Präsenzbibliothek, Lesesaal mit 75 Arbeitsplätzen.

**D**ie Bibliothek der Hochschule für Philosophie stellt Professoren und Student/innen die für Forschung und Lehre benötigte Literatur zur Verfügung. Als philosophisch-theologische Präsenzbibliothek ist sie öffentlich zugänglich und wird von auswärtigen Benutzer/innen rege besucht. Im vergangenen Jahr erhöhte sich ihr Bestand um 2.642 Buch- und Zeitschriftenbände auf insgesamt 220.519 Bände. Neben 941 neuen wurden 44 Bücher antiquarisch erworben. Durch Geschenk und Tausch gingen weitere 1.037 Bände ein. Hinzu kamen 48 Bücher über Kommunikation und Medien. Im Lesesaal können ein Freihandbestand von rund 15.500 Bänden sowie 185 laufende Zeitschriften benutzt werden. Greifbar ist auch ein umfangreicher Bestand an Literatur des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Erwachsenenpädagogik. Darüber hinaus sind im Katalog die Bestände des Instituts für Gesellschaftspolitik zu finden, dessen Bibliothek im gleichen Haus untergebracht ist. Die Bibliothek besuchten im Berichtszeitraum monatlich 520 Benutzer, die 5.075 Bücher aus dem Magazin entliehen haben. Großes Interesse finden Bücher zur Geschichte und Spiritualität der Jesuiten, die den Bestand der ordenseigenen philosophisch-theologischen Spezialbibliothek ergänzen und abrunden.

### **Zum Service der Bibliothek:**

- Als philosophisch-theologische Präsenzbibliothek, die auch die Bestände des Institutes für Kommunikation und Erwachsenenbildung (IKE) betreut, stellt die Bibliothek einschlägige Fachliteratur bereit, die – wie häufige Fernleihanfragen zeigen, selbst in großen, staatlichen Bibliotheken nicht vorhanden ist.
- Durch die Kürze des Geschäftsganges wird aktuelle Literatur schnell beschafft, bearbeitet und bereitgestellt.
- Da Bücher und Zeitschriften in der Bibliothek präsent sind, können sie im Lesesaal rasch eigesehen oder zweimal täglich aus dem Magazin bestellt werden.
- Individuelle Betreuung und lange Öffnungszeiten ermöglichen ungestörtes Studieren in einem ruhigen Lesesaal mit 75 Arbeitsplätzen.
- Semesterapparate und gute Kopiermöglichkeiten erleichtern das wissenschaftliche Arbeiten.
- Die Bestände des Institutes für Gesellschaftspolitik (IGP) sind in den Katalogen mit integriert und können im IGP ausgeliehen werden.

- Recherchen im Bayerischen Bibliothekenverbund und Gateway Bayern sind ebenfalls möglich.
- Die Beschäftigung mit dem Jesuitenorden ermöglicht ein umfangreicher Literaturbestand zu seiner Geschichte und Spiritualität.
- Nützlich ist die unmittelbare Nachbarschaft zur Bayerischen Staatsbibliothek und zur Universitätsbibliothek, deren Bestände über EDV-Kataloge eingesehen und direkt bestellt werden können.

Im Berichtszeitraum wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek von Montag bis Freitag (21.00 Uhr) verlängert; außerdem wurde eine Samstagsöffnung (von 9.00 bis 14.00 Uhr) eingeführt. Die zusätzlichen Personalkosten werden durch den Studienbeitrag der Studierenden abgedeckt. Im Lesesaal wurde ein WLAN-Anschluss installiert, der das Arbeiten mit Laptops im Internet ermöglicht.

Die von P. Julius Oswald SJ und Frau Dipl. Bibl. Andrea Wagner-Weldi begonnene Jesuitica-Bibliographie steht seit 2007 auch im Internet auf der Homepage der Hochschule als PDF-Datei zur Verfügung; die Bibliographie wird von P. Johannes Baar SJ und Frau Wagner-Weldi weitergeführt.

Die Arbeit am Nachlaß von P. Erich Przywara SJ ist abgeschlossen. Seine Bibliothek ist als eigene Teilbibliothek im Magazin der Hochschulbibliothek aufgestellt.

### **Bibliothek des Instituts für Gesellschaftspolitik:**

**Leiter:** Hans *Herglotz*, Wiss. Bibl.

Zusätzlich zur Hochschulbibliothek steht den Studierenden der Hochschule und anderen fachlich Interessierten die *sozialwissenschaftliche Bibliothek des Instituts für Gesellschaftspolitik (IGP)* zur Verfügung. Die Bestände sind frei zugänglich und (bis auf einen Präsenzbestand) nach Hause ausleihbar. *Die Öffnungszeiten der Institutsbibliothek:* Montag - Mittwoch und Freitag 9-13 Uhr, Donnerstag 12.30-17.30 Uhr. Drei Arbeitsplätze und ein leistungsfähiger Kopierer sind vorhanden.

Mit gegenwärtig rund 37.000 Bänden und gut 100 laufenden Zeitschriften umfasst die Institutsbibliothek grundlegende Literatur zu einem breiten Spektrum aus dem Bereich der *Sozialwissenschaften*; den Schwerpunkt bilden Bücher und Zeitschriften zu den Bereichen *Globalisierung* und *Entwicklungspolitik*.

Wichtige *Sammelgebiete* sind u.a.:

Im Bereich *Sozialwissenschaften*:

- Sozial- und Wirtschaftsethik
- Katholische Soziallehre; Kirchen und Gesellschaft
- Soziologie; Soziale Probleme; Sozialpolitik; Arbeitsmarktfragen

- Politikwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Im Bereich *Globalisierung*:

- Internationale Politik; EU-Fragen
- Weltwirtschaft; Globalisierung
- (Internationale) Umweltfragen (global sustainability)
- Migrations-, Flüchtlings- und Asylfragen
- Schriften internationaler Organisationen (z.B. UNO; Weltbank; WTO)

Im Bereich *Entwicklungspolitik*:

- Kirchen und Entwicklung; Theologien der Dritten Welt
- Entwicklungstheorie; Entwicklungspolitik; Entwicklungshilfe
- Regional- und Länderstudien aus Lateinamerika, Afrika und Asien mit Schwerpunkt Südostasien (Indonesien, Philippinen)

Im gemeinsam mit der Bibliothek der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE (HfPh) angebotenen *Web-Katalog* (=HfPh/IGP-OPAC) werden die Bestände der Institutsbibliothek i.w. ab 1990 nachgewiesen (frühere in den Kartenkatalogen). Dieser OPAC ist über den Benutzer-PC in der Bibliothek und im Internet unter [www.hfph.mwn.de/igp/res/opac.htm](http://www.hfph.mwn.de/igp/res/opac.htm) zu erreichen. Die im HfPh/IGP-OPAC erfassten Bestände sind auch über den Bibliotheksverbund Bayern (Portal „Gateway Bayern“) recherchierbar.

Jeweils zu Semesterbeginn werden *Einführungskurse* in die Benutzung des HfPh/IGP-OPACs und weiterer wichtiger Web-Kataloge angeboten.

---

## LEHRKÖRPER (Stand: 31.07.2008)

---

### Ordentliche Professoren

- Brieskorn, Norbert, SJ, Dr.jur.utr.* (für Sozial- und Rechtsphilosophie)
- Ehlen, Peter, SJ, Dr.phil.* (für Geschichte der Philosophie) – verpflichtet
- Funiok, Rüdiger, SJ, Dr.phil.* (für Kommunikationswissenschaft, Pädagogik und Erwachsenenpädagogik )
- Grom, Bernhard, SJ, Dr.theol.* (für Religionspsychologie und Religionspädagogik) – verpflichtet
- Haeffner, Gerd, SJ, Dr.phil.* (für Philosophische Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Geschichte der Philosophie)
- Keller, Albert, SJ, Dr.phil.* (für Erkenntnislehre, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie und Kommunikationstheorie) – verpflichtet

*Kummer, Christian, SJ, Dr.phil., Dipl.Biologe (für Naturphilosophie)*  
*Müller, Johannes, SJ, Dr.phil. (für Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik)*  
*Ponsetto, Antonio, SJ, Dr.phil. (für Geschichte der Philosophie und Philosophische Anthropologie) – entpflichtet*  
*Ricken, Friedo, SJ, Dr.phil., Dr.theol. (für Geschichte der Philosophie und Ethik) – entpflichtet*  
*Schmidt, Josef, SJ, Dr.phil. (für Philosophische Gotteslehre und Geschichte der Philosophie)*  
*Schöndorf, Harald, SJ, Dr.phil. (für Erkenntnislehre und Geschichte der Philosophie) – Prorektor*  
*Stalder, Robert, SJ, Dr.theol. (für Geschichte der Philosophie) – entpflichtet*

*Bordt, Michael, SJ, Dr.phil. (für Philosophische Anthropologie, Ästhetik und Geschichte der Philosophie) – Rektor*  
*Brüntrup, Godehard, SJ, Dr.phil. (für Metaphysik, Philosophie der Sprache und des Geistes)*  
*Erbrich, Paul, SJ, Dr.phil. (für Naturphilosophie) – entpflichtet*  
*Sala, Giovanni, SJ, Dr.phil. (für Philosophie Kants und Erkenntnislehre) – entpflichtet*  
*Wallacher, Johannes, Dr.rer.pol., Dr.phil. (für Sozialwissenschaften und Wirtschaftsethik)*

### **Außerordentliche Professoren**

*Baar, Johannes, SJ, Dr.theol. (für Grundlegung der Theologie)*  
*Bauberger, Stefan, SJ, PD, Dr.rer.nat., Dr.phil.habil. (für Naturphilosophie, Grenzfragen der Naturwissenschaft und Wissenschaftstheorie)*  
*Gösele, Andreas, SJ, Dr.oec.publ., Dipl. Volkswirt (für Sozialethik, Logik und Grundlagen der Sozialwissenschaften)*  
*Frick, Eckhard, SJ, PD, Dr.med.habil., M.A. (für Anthropologische Psychologie)*  
*Herzgsell, Johannes, SJ, Dr.phil. (für Grundlegung der Theologie und für Religionsphilosophie)*  
*Perčič, Janez SJ, Dr.phil. (für Sozialphilosophie)*  
*Reder, Michael, Dr.phil., Dipl.Theol. (für Sozialphilosophie und Religionsphilosophie )*  
*Seidel, Johannes, SJ, Dr.rer.nat., Dr.theol. (für Naturphilosophie, biologische Grenzfragen und Wissenschaftstheorie)*  
*Trampota, Andreas, SJ, Dr.phil. (für Ethik und Geschichte der Philosophie)*

### **Dozenten**

Die HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE  
trauert um Ihr Mitglied

**Pater Prof. Dr. rer. pol.**  
**HANS ZWIEFELHOFER SJ**

Geboren am 29. April 1932 in Aussig/Sudetenland –  
heimgegangen am 03. Juli 2008 in Unterhaching

Pater Zwiefelhofer trat 1951 in die Gesellschaft Jesu ein. Er studierte Philosophie und Theologie in Pullach und in Frankfurt St. Georgen. 1963 erhielt er die Priesterweihe. 1970 wurde er in Nationalökonomie an der Universität Freiburg/Br. promoviert.

1967-1971 war er Direktor des Heinrich-Pesch-Hauses in Mannheim, 1971-1976 des Instituts für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München. 1971 wurde er Professor für Sozialwissenschaften, Gesellschafts- und Entwicklungspolitik an der Hochschule. 1976-1982 leitete er als Rektor die Hochschule. Seiner Initiative ist die Einrichtung des „Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf-Stiftung“ an der Hochschule im Jahr 1983 zu verdanken.

Er übte vielfältige Tätigkeiten im Bereich der Lehre, Forschung und Beratung auch außerhalb der Hochschule aus. Er war Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und im „Katholischen Arbeitskreis Entwicklung und Frieden“ (KAEF), seit 1982 umbenannt in „Deutsche Kommission Justitia et Pax“. Zudem war er Berater zahlreicher kirchlicher Hilfsorganisationen.

1984 musste er seine wissenschaftliche Tätigkeit weitgehend aufgeben, um bis 1987 als Provinzial die Oberdeutsche Provinz zu leiten. Dann erteilte ihn der Ruf an die Generalskurie nach Rom, wo er 1987-1995 Regionalassistent der Zentraleuropäischen Assistenz war und 1992-2001 Sekretär der Gesellschaft Jesu.

Hans Zwiefelhofer war ein analytischer Geist und vielfältig interessiert. Im Kontext seines Grundanliegens „Glaube und Gerechtigkeit“ galt sein vorrangiges Interesse den Fragen der Entwicklungspolitik und Weltwirtschaft. Er hat sich in diesem Feld sowohl innerhalb des Ordens wie im Raum der Öffentlichkeit sehr verdient gemacht.

Aus seinen Veröffentlichungen seien nur genannt: Integration von Bildungs- und Wirtschaftsplanung in Venezuela, Berlin 1972; Handel und Hilfe, München 1976; Neue Weltwirtschaftsordnung und katholische Soziallehre, München/Mainz 1980; Entwicklung heißt: Befreiung und Gerechtigkeit, München/Mainz 1983.

**R. I. P.**



**Lehrbeauftragte  
Professoren und  
Professorinnen  
anderer  
Hochschulen**

- Appuhn-Radtke*, Sibylle, Dr.phil., Prof. für Kunstgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg (für Kunstgeschichte)
- Geißler*, Karlheinz, Dr.rer.pol., o. Prof. für Wirtschafts- und Sozialpädagogik an der Universität der Bundeswehr München (für Organisation und Methodik der Erwachsenenbildung)
- Goller*, Hans, SJ, Dr.phil., o. Prof. für Christliche Philosophie an der Universität Innsbruck (für psychologische und philosophische Anthropologie)
- Khoury*, Raif Georges, Lic.ès lettres, Doct. de l'Univ., Dr.phil., em. o. Prof. für Islamwissenschaft und Arabistik an der Universität Heidelberg (für Geschichte des Islam)
- Knoll*, Jörg, Dr.theol., Dipl.Päd., o. Prof. für Erwachsenenpädagogik an der Universität Leipzig (für Erwachsenenpädagogik),
- Laube*, Johannes, Dr.phil., em. o. Prof. für moderne japanische Religionsphilosophie und neue Religionen (für Philosophie des Buddhismus)
- Lesch*, Harald, Dr.rer.nat., o. Prof. für Theoretische Astrophysik an der Universität München (für Naturphilosophie)
- Löffler*, Winfried, Dr.iur, Dr.phil.habil., a.o. Professor an der Universität Innsbruck (für Logik und Wissenschaftstheorie)
- Opitz*, Peter Joachim, Dr.phil., Prof. für Politische Wissenschaft an der LMU (für Geschichte und Philosophie der chinesische Kultur)
- Ramelow*, Anselm Tilman, O.P., Dr.phil., Prof. an der Dominican School of philosophy and Theology und an der Graduate Theological Union in Berkeley/U.S.A. (für Philosophiegeschichte des Mittelalters)
- Riesz*, János, Dr.phil., em. o. Prof. für Romanische Literaturwissenschaft und Komparatistik mit bes. Berücksichtigung der afrikanischen Literatur an der Universität Bayreuth (für Afrika-Studien)
- Schaeffler*, Richard, Dr.phil., em. o. Prof. für Philosophie an der Universität Bochum, Ehrendoktor der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE (für Religions- und Geschichtsphilosophie)
- Splett*, Jörg, Dr.phil., em. o. Prof. für Philosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Frankfurt/Main (für Religionsphilosophie und Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts);  
Adresse: Isenburgring 7, 63069 Offenbach/Main
- Stang*, Richard, Dr.phil., Prof. für Medienwissenschaft an der Fakultät „Information und Kommunikation“ der Hochschule der Medien Stuttgart (für Erwachsenenpädagogik)
- Tagliacarne*, Pierfelice, Dr.theol., Prof. für Exegese des Alten Testaments und Biblische Didaktik an der Katholischen Universität Eichstätt – Fachhochschulstudiengang (für alttestamentliche Einleitungswissenschaften)
- Tippelt*, Rudolf, Dr.phil., o. Prof. für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Universität München (für Allgemeine Pädagogik und Erwachsenenpädagogik)
- Vieregg*, Hildegard K., Dr.phil., Honorar-Professorin für Museologie und Geschichte an der Altai State Pedagogical University Barnaul/Sibirien, Russische Föderation, und Professora no Programa de Pós-Graduação em Museologia e Patrimônio Universidade Federal do Estado Rio de Janeiro, Brasilien (für Museumspädagogik)

## Lehrbeauftragte

*Amberger, Annelies*, Dr.phil. (für Kunstgeschichte)  
*Bauberger, Stefan*, SJ, PD, Dr.rer.nat., Dr.phil.habil. (für Fragen des Buddhismus)  
*Bieger, Eckhard*, SJ, Dr.phil. (für Kommunikations- und Medienkunde)  
*Göttler, Norbert*, Dr.phil. (für journalistische Praxis)  
*Hänggi, Hubert*, SJ, Dr.phil. (für Religionswissenschaft)  
*Hainz, Michael*, SJ, Dr.rer.soc. (für Sozialwissenschaften)  
*Hegemann, Thomas*, Dr.med. (für Erwachsenenpädagogik)  
*Hetzendorfer, Bruno*, Dr.phil. (für Stimmbildung)  
*Hidalgo, Oliver*, Dr.phil. (für die Initiative „Kinder philosophieren“)  
*Kiechle, Stefan*, SJ, Dr. theol. (für Theologie)  
*Klaner, Maria*, Dr.phil. (für journalistische Praxis)  
*Leonhardt, Regine*, Diplom. Schauspielerin (für Rhetorik)  
*Niederbacher, Bruno*, SJ, Dr.phil., Assistent am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck (für Philosophiegeschichte des Mittelalters)  
*Orthey, Frank Michael*, PD, Dr.phil.habil. (für Erwachsenenpädagogik)  
*Repschinski, Boris*, SJ, Dr.habil. (für Einleitung in das Neue Testament)  
*Rude, Christopher Sebastian*, M.A. (für die Initiative „Kinder philosophieren“)  
*Rutishauser, Christian*, M., SJ, Dr.theol. (für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Judaistik)  
*Schattenhofer, Karl*, Dr.phil. (für Gruppendynamik und Sozialpsychologie)  
*Umlauf, Václav*, SJ, Dr.phil. (für Philosophiegeschichte der Neuesten Zeit)  
*Wolf, Kurt*, Dr.phil., (für Philosophiegeschichte der Neuesten Zeit mit Schwerpunkt Französische Gegenwartsphilosophie)

**Im Berichtszeitraum beendeten PD Dr. rer.pol. Thomas Knieper (für Kommunikationswissenschaft), Universitätsdozent Dr. phil. habil. Hans Kraml (für Philosophiegeschichte des Mittelalters), PD Dr. phil.habil. Manuela Pietraß (für Allgemeine Pädagogik und Medienpädagogik) und Dr. phil. Dr. med. Gabriele Stotzinglath (für medizinische Anthropologie) ihren Lehrauftrag. Die Hochschule dankt ihnen herzlich und wünscht ihnen Gottes Segen für die Zukunft.**

---

## TUTORIUM (Stand: 31.07.2008)

---

*Kowarsch, Martin*, M.A.  
*Schwartz, Maria*, M.A.  
*Stammer, Dennis*, M.A.

---

## STUDIERENDE, STUDIENABSCHLÜSSE UND HABILITATIONEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

	WS 2007/08	SS 2008
<b>Ordentlich eingeschriebene Studierende</b>	<b>341</b>	<b>313</b>
<b>exmatrikulierte Promovenden</b>	<b>67</b>	<b>70</b>
Unter den ordentlich eingeschriebenen Studierenden und exmatrikulierten Promovenden sind:		
ausländische Studierende	81 (20%)	75 (20%)
männliche Studierende	237 (58%)	227 (59%)
davon: Studierende der Gesellschaft Jesu	13	14
weibliche Studierende	171 (42%)	156 (41%)
<b>Gaststudierende</b> dazu: exmatrikulierte Promovenden	<b>123</b> 6	<b>94</b> 5
<b>Summe: Studierende insgesamt</b>	<b>531</b>	<b>477</b>

### Studierende an der Hochschule

	WS 2007/08	SS 2008	Summe
<b>Habilitation in Philosophie</b>	0	0	<b>0</b>
<b>Doktorat in Philosophie</b>	5	1	<b>6</b>
<b>Magister Artium in Philosophie</b>	12	14	<b>26</b>
<b>Bakkalaureat in Philosophie</b>	16	28	<b>44</b>
<b>Zeugnis des erweiterten Grundstudiums</b>	0	1	<b>1</b>
<b>Abschlusszeugnis für das Zusatzstudium Erwachsenenpädagogik</b>	6	6	<b>12</b>
<b>Abschlusszeugnis für das Zusatzstudium Grundlagen der Sozialwissenschaften</b>	0	1	<b>1</b>

### Studienabschlüsse und Habilitationen (Stand: 31.07.2008)

---

## VORLESUNGEN, SEMINARE UND ÜBUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

### 1. ZUR EINFÜHRUNG

#### HAUPTABTEILUNG I: PHILOSOPHIE

*Tutorium/Bibliothek:* Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Bibliotheksbenutzung (WS, SS)

*Keller:* Der Mensch ohne Alternative. Über die Möglichkeit des Unglaubens (WS)

*Löffler:* Moderne und traditionelle Logik (WS)

*Funiok:* Proseminar: Schlüsseltexte antiker Erziehungsphilosophie. Sokrates – Platon – Aristoteles (WS)

*Perčić:* Proseminar: „Tugend in Politik“. Das ethische Konzept der Gemeinschaft nach Aristoteles (SS)

*Ramelow:* Proseminar: Einführung in Thomas von Aquin (SS)

*Kummer:* Proseminar: Inwiefern ist eine Gotteserkenntnis aus der Natur (un-)möglich? Eine Auseinandersetzung mit David Hume's *Dialogues concerning natural religion* (WS)

*Trampota:* Proseminar: Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (SS)

*Hainz:* Proseminar: Pierre Bourdieu als Denker der Gegenwartsgesellschaft (SS)

*Seidel:* Konzepte und Begriffe gegenwärtiger Naturphilosophie (WS)

*Seidel:* Proseminar: Lektüre ausgewählter Texte zu biologisch-philosophischen Grenzfragen (SS)

*Wallacher:* Proseminar: Zur Ethik der Nachhaltigkeit (WS)

*Trampota:* Proseminar: Schönheit und Gerechtigkeit. Zum Verhältnis von Ästhetik und Ethik (WS)

### 2. SYSTEMATISCHE PHILOSOPHIE (VORLESUNGEN)

*Schöndorf:* Erkenntnislehre: Das menschliche Erkennen – Strukturen und Prinzipien der Erkenntnis – Wahrheit (WS)

*Schöndorf:* Kolloquium zur Vorlesung Erkenntnislehre (WS)

*Brüntrup:* Grundlegung der Sprachphilosophie: Über das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit (WS)

*Schmidt:* Philosophische Gotteslehre (WS)

*Herzgsell:* Religionsphilosophie: Wesen von Religion – Religionen im Vergleich (WS)

*Brüntrup:* Grundlegung der Metaphysik: Die Frage danach, was es überhaupt gibt (SS)

*Keller:* Ausgewählte Fragen der Sprachphilosophie (SS)

*Splett:* Zur Menschlichkeit der Freiheit. Aspekte einer Anthropologie in praktischer Absicht (WS)

*Brieskorn:* Staatsphilosophie (Antike und Mittelalter) (WS)

*Brieskorn:* Staatsphilosophie (Neuzeit und Moderne) (SS)

*Wallacher*: Unternehmensethik im Zeitalter der Globalisierung: Theoretische Reflexionen und praktische Anwendungsfelder (WS)

*Lesch*: Geschichte der Natur II (WS)

*Seidel*: „When did I begin?“ Positionen, Begriffe, Zäsuren (SS)

*Schaeffler*: Geschichtsphilosophie – Themenfelder und Fragestellungen, Positionen, Zukunftsperspektiven (WS)

*Splett*: Ernst des Lebens – Spiel-Ernst. Zum christlichen Weltverhältnis (SS)

*Bordt*: Philosophiegeschichte I: Altertum (WS)

*Ramelow*: Philosophiegeschichte des Mittelalters (SS)

*Ponsetto*: Der Abschied vom Mittelalter und der Anfang der modernen Zeitepoche (WS)

*Haeffner*: Nietzsche. Einführung in sein Denken (SS)

*Haeffner*: Rückblick auf Heidegger. Was bleibt? (WS)

*Brieskorn*: Platons „Gorgias“. Textlektüre (WS)

*Splett*: Lektüre: Thomas von Aquin, Sentenzen über Gott und die Welt (I/II) (WS,SS)

*Schmidt*: Zur Philosophischen Theologie des Nicolaus Cusanus (SS)

*Schöndorf*: René Descartes. Meditationen über die Erste Philosophie (WS)

*Keller*: Textlektüre: Immanuel Kant. Kritik der reinen Vernunft. Vorrede, Einleitung, Transzendente Ästhetik (SS)

*Trampota*: Selbstzwecklichkeit und Ordnung der Zwecke. Kants personale Ethik (WS)

*Brieskorn*: Eine Philosophie der Verantwortung. Alfred Delp (ermordet 02.02.1945) in Auseinandersetzung mit seiner Zeit: Analysen und Entwürfe (SS)

*Bordt*: Die Philosophie Ludwig Wittgensteins (WS)

*Umlauf*: Handeln bei Hannah Arendt und Paul Ricoeur (WS)

*Umlauf*: Martin Heideggers „Sein und Zeit“ (SS)

*Wolf*: „Anerkennung, Liebe, Gabe“. Sozialanthropologie, Ethik und Metaphysik (P. Ricoeur, J.-L. Marion, E. Levinas, H. Joas, M. Thémissen) (WS)

*Wolf*: Tugendethik, Metaphysik, Religion. Von der Güte zu ihrem Ursprung – eine Problemgeschichte (A. Comte-Sponville, E. Levinas, P. Ricoeur, J.-L. Marion, G. Marcel, X. Tilliette) (SS)

*Reder*: Religion in und nach der Postmoderne. Philosophische Deutungen und Religion bei J. Derrida, G. Vattimo, M. Walzer, J. Habermas und N. Luhmann (SS)

*Reder*: Richard Rortys „Liberale Ironikerin“ – Theoretische Grundlagen, Kritikpunkte und Schlussfolgerungen für das Verständnis von Moral, Politik und Religion (WS)

*Wallacher*: „Beyond Utilitarianism“. Zur Bedeutung des Fähigkeiten-Ansatzes von Amartya Sen für die Entwicklungs- und Wirtschaftsethik (SS)

### 3. PHILOSOPHIE- UND GEISTES- GESCHICHTE (VORLESUNGEN)

### 4. SEMINARE

*Keller*: Ausgewählte Fragen der Erkenntnistheorie (WS)  
*Trampota*: Kann man das Gute „wahrnehmen“ und, wenn ja, in welcher Form? Ausgewählte Texte zur Epistemologie der praktischen Vernunft (SS)  
*Umlauf*: Die Umwandlung der Wahrheit: Von der Aletheia über die Logik zum Pragmatismus (WS)  
*Umlauf*: Symbol – Begriff – Metapher (SS)  
*Bordt*: Ausgewählte anthropologische Fragen (SS)  
*Grom/Schmidt*: Die Sinnfrage in psychologischer und philosophisch-theologischer Sicht (SS)  
*Perčić*: „Freiheit“. Ein philosophischer Begriff (SS)  
*Frick*: Lassen wir die Kirche im Dorf? – Psychogeografische Überlegungen zu heiligen Orten und alltäglichem Leben (WS)  
*Brieskorn*: Katholische Soziallehre. Zu ihren philosophischen Voraussetzungen (WS)  
*Brieskorn*: Kosmopolitismus – eine stoische Idee für das 21. Jahrhundert? (SS)  
*Lesch/Kummer*: Die moderne Kosmologie und die Frage nach Gott (WS)  
*Lesch*: Die moderne Biologie und die Frage nach Gott (SS)  
*Kummer*: Kreationismus in Deutschland. Wurzeln – Wirkung – Widerspruch (SS)  
*Brüntrup*: Das Eine und die Vielen. Das metaphysische Problem der Individualität. Klassische und aktuelle Texte (WS)  
*Brüntrup*: Computer erhalten ein Weltmodell: Ontologien für die maschinelle Informationsverarbeitung (SS)  
*Funiok*: Medienphilosophie als Metaerzählung. M. McLuhan – J. Baudrillard – H. M. Enzensberger – V. Flusser (SS)

*Hidalgo*: Kinder philosophieren – Von der Wertklärung zur Wertebildung (WS)  
*Hidalgo*: Kinder philosophieren als Beitrag zur (Sinn-)Orientierung und Sinnerfahrung (SS)

## **HAUPTABTEILUNG II: WISSENSCHAFTEN IN PHILOSOPHISCHER PERSPEKTIVE**

### **1. PSYCHOLOGIE UND ERWACHSENEN- PÄDAGOGIK**

#### **Vorlesungen**

*Funiok*: Modelle von Beratung in der Weiterbildung. Ringvorlesung mit Gästen (WS)  
*Funiok*: Erwachsenenpädagogik: Theorie für die Praxis. Aufgabenverständnisse – Bildungskonzepte – Richtungen – Trends (WS)  
*Funiok*: Empirische Befunde zum Lernen Erwachsener. Schwerpunkte eines Jahrhunderts pädagogischer Forschung (SS)

#### **Seminare**

*Bieger*: Aus Lernwünschen werden Lernerfolge – Kursdidaktik A: Kurse motivierend aufbauen und durchführen (WS)

*Bieger*: Lernprozess und Kursaufbau – Kursdidaktik B: Architektur für die Planung von ein- und mehrteiligen Seminaren und Trainings sowie von Abendveranstaltungen (SS)

*Schattenhofer*: Gruppendynamik und Erwachsenenbildung: Soziales Lernen in der Gruppe – Selbsterfahrung (WS); Gruppenprozesse verstehen und gestalten. Arbeit an Fallbeispielen – Kollegiale Beratung (SS)

*Stang*: Kultur und lebenslanges Lernen. Didaktische und organisatorische Konzepte in Kultureinrichtungen (SS)

*Hegemann*: Systemische Beratung (SS)

## Übungen

*Funiok*: Einführung in die Techniken der visualisierten Moderation mit Flipchart und Pinnwand (WS)

*Funiok*: Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen. Von der Leistungsbeschreibung zur Kommunikationsstrategie (SS)

*Hetzendorfer*: Rhetorik: Stimme und Präsentation (WS, SS)

*Leonhardt*: Körpersprache, Präsentation, öffentlicher Auftritt (WS, SS)

## Vorlesungen

*Müller*: Klimawandel und weltweite Armut – eine epochale Herausforderung. „Nachhaltige Entwicklung“ angesichts von Armut, Arbeit und Ernährung (WS)

*Müller*: Grundlagen der Entwicklungspolitik. Sozialwissenschaftliche und sozialetische Theorien und Ansätze (SS)

*Riesz*: „Blick in den schwarzen Spiegel“ – Kulturkonflikt und Auseinandersetzung mit Europa in der afrikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts (SS)

*Rybakov*: Aktuelle Entwicklungen in Rußland vor dem Hintergrund der russischen Geschichte und Kultur (SS)

## Seminare

*Müller*: Konturen einer neuen Weltordnung. Wandel der Rahmenbedingungen für die internationale Politik (WS)

*Müller*: Dialog der Kulturen versus „Kampf der Kulturen“. Ansätze zur sozio-kulturellen Dimension der Globalisierung (SS)

*Wallacher/Vogt (LMU)*: Interdisziplinäre Zugänge zum Problemfeld „Klimawandel und Gerechtigkeit“ (in Kooperation mit dem Rotendorf-Symposion) (SS)

*Opitz*: Chinas große Wandlung. Die Entwicklung vom Konfuzianismus zum Kommunismus (WS)

*Hainz*: Von Klassikern der soziologischen Empirie lernen. Zu Methoden und Inhalten ausgewählter Untersuchungen (WS)

## 2. SOZIALWISSENSCHAFTEN UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

## Übungen

*Klaner*: Grundkurs Presse: Einführung in die journalistische Praxis (WS)

*Göttler*: Grundkurs Hörfunk: Einführung in die journalistische Arbeit (WS)

### 3. KUNST- GESCHICHTE, LITERATUR- UND GESCHICHTS- WISSENSCHAFT

#### Seminare

*Appuhn-Radtke*: Bildung für Bayern. Bau und Ausstattung kurbayerischer Jesuitenkollegien vor 1773 (WS)

*Amberger*: Altar und Altarbild: Funktion und Programm (SS)

*Vieregg*: Neue Konzeptionen von Museen im internationalen Kontext und Möglichkeiten der Kommunikation (WS)

*Vieregg*: Die Kunstschatze der Wittelsbacher Fürstenfamilie im Spiegel der Münchener Museen (SS)

### 4. THEOLOGIE, RELIGIONS- WISSENSCHAFT UND RELIGIONS- PÄDAGOGIK

#### Vorlesungen

*Tagliacarne*: Einleitung in das Alte Testament II: Die Bücher des Alten Testaments (WS)

*Baar*: Fundamentaltheologischer Grundkurs (I): Der Mensch vor dem Anspruch der Christlichen Offenbarung (SS)

*Rutishauser*: Mystik als Gottesgedächtnis. Einführung in die jüdische Mystik von der Kabbala bis zum Chassidismus (WS)

*Khoury*: Islam, Christentum und Judentum: Grundsätze, Gemeinsamkeiten, Unterschiede (WS)

*Hänggi*: Einführung in den Hinduismus. Wiedergeburt und Befreiung (SS)

#### Seminare

*Kiechle*: Zur Freiheit berufen. Die spirituelle Theologie der ignatianischen Exerzitien (SS)

*Bauberger*: Was ist Erlösung? – Einblicke in den Buddhismus (WS)

*Laube*: Vorstellung der einflussreichsten Schriften des Buddhismus (Hinayana-/Mahayana- Buddhismus) und ihrer Übersetzungen sowie Einführung in die Grundprinzipien der mahayana-buddhistischen Hermeneutik (SS)

### 5. KOLLOQUIA

*Funiok*: Pädagogisch-ethisches Kolloquium (WS, SS)

*Kummer*: Bioethisches Kolloquium (WS, SS)

*Müller/Wallacher*: Sozialethisches Kolloquium (WS, SS)

*Schmidt*: Religionsphilosophisches Kolloquium (WS, SS)



---

## AKADEMISCHE VERANSTALTUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

**A**kademische Feier der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE am 16. November 2007 in München. Festvortrag von Prof. Dr. Johannes Müller SJ: „Klimawandel und Armut. Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Globalisierung“.

**Akademische Feier**

**T**hema: „Das Böse“. Veranstaltet von der Katholischen Akademie in Bayern in Zusammenarbeit mit der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE / Philosophische Fakultät SJ, München, vom 10. bis zum 13. Oktober 2007.

**Philosophische  
Woche**

Vorlesungen: Prof. Dr. Christoph *Horn*, Bonn: „1. Augustinus über das Böse als Mangelzustand; 2. Übel, Leid und Böses in der mittelalterlichen Philosophie“; Prof. Dr. Josef *Schmidt* SJ, München: „Das Böse als spekulatives Problem – Hegel und Schelling“; Prof. Dr. Godhard *Brüntrup* SJ, München: „Das Böse im Spannungsfeld zwischen menschlicher und göttlicher Freiheit: Zwei konkurrierende Antwortversuche der zeitgenössischen Metaphysik“; Prof. Dr. Ralf *Miggelbrink*, Duisburg-Essen: „Seinsdefizit oder Freiheitstat. Die metaphysische Aufwertung des Bösen in der Theologie der Gegenwart und seine existentielle Entwichtigung“; Prof. Dr. Peter *Koslowski*, Amsterdam: „Der Sündenfall in Gott als Ursprung des Bösen. Der gnostische Schatten in der Philosophie und Theologie“; Prof. Dr. Johannes *Laube*, München: „»Alles Böse nicht tun« (Dhammapada, Buddha-Kapitel) – Das Verständnis des Bösen im Hinduismus und Buddhismus.“

Arbeitskreise: Prof. Dr. Harald *Schöndorf* SJ, München: „Schopenhauer und die Frage nach dem Bösen“; Prof. Dr. Alois *Halder*, Augsburg: „Das Böse bei Friedrich Nietzsche“; PD Dr. Hermann *Lindner*, München: „»Sans cesse à mes côtés s’agite le Démon«: Das Schöne und das Böse in Baudelaires Lyrik“; Prof. Dr. Hans-Joachim *Ruckhäberle*, Berlin-Weißensee: „Die Repräsentation und Affirmation des Bösen. Antonin Artauds »Theater der Grausamkeit« und Jacques Derrida“; Prof. Dr. Norbert *Brieskorn* SJ, München: „Der Staat und das Böse“.

Öffentlicher Abendvortrag: Prof. Dr. Dr. Thomas *Fuchs*, Heidelberg: „»Quer durch jedes Menschenherz«. Das Böse aus psychiatrischer Sicht.“

Leitung: Prof. Dr. Norbert *Brieskorn* SJ, München.

**Konferenz des  
Münchener  
Aristoteleskreises**

Vom 04. bis 07. Oktober 2007 fand in der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE eine Tagung über Aristoteles' *De ideis* statt. Sie wurde von der Fritz Thyssen Stiftung finanziert. Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Konferenz waren: Prof. Dr. Michael *Bordt* SJ (München); Philipp *Brüllmann* (Berlin); Prof. Thomas *Buchheim* (München); Prof. Dr. Friedemann *Buddensiek* (Würzburg); Dr. Klaus *Corcilius* (Berlin); Prof. Christoph *Horn* (Bonn); Dr. Benedikt *Strobel* (Berlin); Prof. Ulrich *Nortmann* (Saarbrücken); Prof. Dr. Uwe *Meixner* (Saarbrücken); Prof. Oliver *Primavesi* (München); Prof. Christof *Rapp* (Berlin) und Tim *Wagner* (Berlin).

Konzeption und Leitung: Prof. Dr. Michael *Bordt* SJ

**Interdisziplinäres  
Symposium des  
Rottendorf-Projekts**

**T**hema: „Klimawandel und globale Armut“, am 6./7. Juni 2008.

Grußwort: Erzbischof Dr. Reinhard *Marx*, München und Freising.  
Referate mit anschließender Diskussion: Prof. em. Dr. Hartmut *Graßl*, Hamburg: „Aktueller Stand der Forschung zum Klimawandel und seinen Auswirkungen“; Prof. Dr. Johannes *Müller* SJ, München: „Die Entwicklungsländer vor der Herausforderung des Klimawandels (am Beispiel Indonesiens)“; Prof. Dr. Lukas *Meyer*, Bern: „Klimawandel und Gerechtigkeit. Zum Verhältnis von Generationengerechtigkeit und globaler Gerechtigkeit“; Prof. Dr. Ottmar *Edenhofer*, Potsdam: „Warum wir einen Global Deal brauchen – Eckpunkte einer globalen Klimapolitik“

Leitung: Prof. DDr. Johannes *Wallacher*

**Wissenschaftliches  
Kolloquium des  
Rottendorf-Projekts**

**T**hema: „Zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen“, am 05. November 2007.

Referate mit anschließender Diskussion: Prof. Götz *Werner*, Gründer und Inhaber der Drogeriemarktkette *dm*; Dr. Marc *Beise*, Leiter der Wirtschaftsredaktion, Süddeutsche Zeitung.

Leitung: Prof. DDr. Johannes *Wallacher*

**Gemeinsame  
Jahrestagung  
des „Netzwerkes  
Medienethik“ und  
der DGPUK-  
Fachgruppen  
Kommunikations-  
und Medienethik  
sowie Kommuni-  
kation und Politik**

**T**hema: „Ethische und normative Dimensionen der politischen Kommunikation“, am 14./15. Februar 2008.

Dreizehn Plenumsvorträge: Jörg-Uwe *Nieland*, Duisburg: Beziehungsspiele in der Grauzone. Regierungs-PR und journalistisches Handeln unter Verdacht; Thomas *Häusler*: Person vs. Argumentation? Die Personalisierung der politischen Berichterstattung in Großbritannien und der Schweiz seit 1960; Daniel *Lorenz* und Dr. Wilfried *Scharf*, Göttingen: Die Fälle Verheugen und Seehofer in der „Bild“-Zeitung, in Qualitätszeitungen und in der Wochenpresse. Kommunikationsethische Überlegungen; Dr. Carsten *Brosda*,

Berlin: Normative Maßstäbe deliberativer Öffentlichkeit. Zur ethischen Verortung eines diskursiven Journalismus' in der Politikvermittlung; Dörte *Liebetruth*: Den EU-Einfluss auf den Alltag vor Ort transparent machen: Zur Bedeutung der Europäisierung regionaler Presseöffentlichkeiten; Lars *Leeten*: Probleme bei der Zurechnung von Darstellungshandlungen; PD Dr. Ronald *Uden*, Erlangen: Der Zweck heiligt die Medien. Politische Kommunikation zwischen Inszenierung und Glaubwürdigkeit; Prof. Dr. Gerhard *Vowe* und Stephanie *Opitz*, Düsseldorf: Welche Normen regeln das Verhältnis von Dienstleistern zu Auftraggebern und Anspruchsgruppen in der politischen Kommunikation?; Sabine *Schäfer*: Journalismus: „The story of an impossible autonomy“?; Sabrina *Baumgartner*, Prof. Dr. Patrick *Donges* und Martina *Vogel*, Zürich: Regeln der Regierungskommunikation als normative Herausforderung. Das Beispiel der Schweizer Kantone; Christian *Schemer*, Prof. Dr. Werner *Wirth* und Jörg *Matthes*, Zürich: „Du sollst nicht sentimental werden!“ Die moderierende Wirkung von Normen auf den Einfluss von Emotionen bei der politischen Urteilsbildung von Mediennutzern; Ricarda *Drüeke* und Prof. Dr. Karsten *Weber*, Frankfurt/Oder: Web 2.0: Politisierung des Boulevards oder Boulevardisierung des Politischen; Oliver *Klopper* und Dr. Michael *Nagenborg*, Tübingen: Die „Killer-spiel“-Debatte in der Wahrnehmung und im Urteil von Spielern – oder: „Alles klar – Jede Partei die ein ‚C‘ in ihrem Namen hat, wird definitiv weiterhin nicht mehr gewählt!“

Leitung: Prof. Dr. Rüdiger *Funiok* SJ mit Prof. Dr. Christiane *Eilders* und Prof. Dr. Barbara *Thomaß*

### **Öffentliche Ringvorlesung zum Jahr der Geisteswissenschaften: „Die Sprache der Philosophie in der Welt der Wissenschaften“**

### **Ringvorlesung**

Prof. Dr. Gerd *Haeffner* SJ: „Über den Begriff der Geisteswissenschaften“, 23.10.2007.

Prof. Dr. Harald *Schöndorf* SJ: „Philosophie und Theologie: Ein Verhältnis mit Variationen“, 31.10.2007.

Dr. Michael *Reder*: „Philosophie und ihre politische Dimension: Wieso Denken die Welt verändern kann“, 07.11.2008.

Prof. Dr. Michael *Bordt* SJ: „Philosophie und Selbstverständnis: Unsere Sehnsucht verstehen“, 14.11.2008.

Prof. Dr. Albert *Keller* SJ: „Philosophie und Sprache: Der Geist – ein obsoleter Begriff?“, 21.11.2008.

Dr. Eckhard *Frick* SJ: „Philosophie und Medizin: Die Zeichen der Krankheit und des kranken Menschen verstehen“, 28.11.2008.

Prof. Dr. Norbert *Brieskorn* SJ: „Philosophie und Diskurse des Rechts: Schuld – ein fragwürdiger Begriff“, 05.12.2008.

Prof. Dr. Rüdiger *Funiok* SJ: „Philosophie und Bildungswissenschaft: Braucht Andragogik Philosophie?“, 12.12.2008.

Prof. Dr. Johannes *Wallacher*: „Philosophie und Wirtschaft: Zwei unversöhnbare Welten?“, 19.12.2008.

## Gastvorträge

### Gastvorträge in Trägerschaft der Hochschule:

Prof. Dr. Pim *van Lommel*, Arnhem/Niederlande: „Die Kontinuität des Bewusstseins. Zu einer neuen Interpretation der Nah-Tod-Forschung“, 02.06.2008.

Prof. Dr. Alex *Hutter*, München: „Metaphysik der Aufklärung“, 16.06.2008.

### Gastvortrag in gemeinsamer Trägerschaft von Hochschule und Münchner Kompetenzzentrum Ethik (MKE):

Nicholas J. *Fogg*, Ontario/USA: „Outstanding Holiness: Thomas Stephens and the Jesuit Mission to the East“, 18.06.2008.

### Gastvortrag in Trägerschaft des ING:

PD Dr. Nicole *Karafyllis*, Frankfurt/Stuttgart und Prof. em. Dr. Peter *Janich*, Marburg: „Warum noch zwischen Natur und Technik unterscheiden? Ein philosophisches Gespräch“, mit anschließender öffentlicher Diskussion, 12.04.2008.

### Gastvorträge in gemeinsamer Trägerschaft von ING und Deutschem Museum (Reihe „Wissenschaft für jedermann“):

Prof. Dr. Josef *Reichholf*, München: „Der Streit um unsere Urahnen. Hat Afrika als Wiege der Menschheit ausgedient?“, 26.09.2008

Prof. Dr. Ralf *Huss*, Penzberg: „Ethische Horizonte im Reagenzglas – die Stammzelltherapie in der (deutschen) Zukunft“, 16.01.2008.

Prof. Dr. Wolfgang *Weigand*, Jena: „Wir sind Sternenstaub – Marginalien zur chemischen Evolution“, 23.01.2008.

### Gastvortrag in Trägerschaft des IRP:

Der Lyriker Ludwig *Steinherr*, Alumnus unserer Hochschule, liest aus seinem neuen Gedichtband „Von Stirn zu Gestirn“, mit anschließendem Gespräch, Moderation: Prof. Dr. Josef *Schmidt SJ*, 09.01.2008.

## Studentischer Arbeitskreis „Fair Trade“

**T**hema: „Macht Gen-Saat satt? Die Auswirkung der Anwendung der Gentechnik auf die Landwirtschaft in Brasilien“, 08.05.2008.

Vortrag von Dr. Antônio *Andrioli*, Unijuí /Brasilien mit anschließender Diskussion.

---

## HERAUSGABE VON REIHEN UND ZEITSCHRIFTEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

In Verbindung mit den Professoren der Fakultät geben *Gerd Haeffner* und *Josef Schmidt* die Reihe „Münchener philosophische Studien“ heraus, die seit 1987 im Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, erscheint.

**„Münchener  
philosophische  
Studien“**

Seit 1982 besteht die Lehrbuchreihe „Grundkurs Philosophie“, die von *Friedo Ricken* und *Gerd Haeffner* koordiniert wird und im Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart (Urban-Taschenbücher), herauskommt. Sie umfasst bisher 17 Bände.

**„Grundkurs  
Philosophie“**

Zusammen mit den Professoren der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main geben die Professoren der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE die Vierteljahresschrift „Theologie und Philosophie“ im Herder-Verlag heraus. Mitglied der Schriftleitung ist *Friedo Ricken*.

**„Theologie und  
Philosophie“**

*Hans Goller* und *Johannes Müller* geben die Reihe „KON-TEXTE: Wissenschaften in philosophischer Perspektive“ heraus. Sie umfasst bisher 7 Bände.

**„KON-TEXTE“**

Im Rahmen des Rottendorf-Projekts an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE geben *Norbert Brieskorn*, *Georges Enderle*, *Franz Magnis-Suseno*, *Johannes Müller* und *Franz Nuscheler* die Reihe „Globale Solidarität – Schritte zu einer neuen Weltkultur“ heraus. Sie umfasst bislang 16 Bände. Im Berichtszeitraum erschienen: *Johannes Wallacher*, *Michael Reder*, *Tobias Karcher* (Hrsg.), Religionen und Globalisierung (Band 16, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2007, 140 Seiten).

**„Globale Solidarität  
– Schritte zu einer  
neuen Weltkultur“  
(Buchreihe)**

---

## WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN DER PROFESSOREN UND DOZENTEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

- Baar, Johannes** Artikel: Weger, Karl-Heinz, in: Biographisch-Bibliographische Kirchenlexikon (2008) Bd. XXIX, Sp. 1533-1555.
- Bauberger, Stefan** Artikel: „Die blauen Berge bewegen sich ohne Unterlass“ – Zen-Buddhismus und Naturphilosophie, in: Christian Rutishauser (Hrsg.): Schöpfungsglaube, Naturwissenschaft und Spiritualität im Dialog, Bad Schönbrunn 2008 (Eigenverlag).
- Bordt, Michael** Zahlreiche Rezensionen in: [www.klassik.com](http://www.klassik.com)
- Brieskorn, Norbert** Wofür benötigen wir überhaupt ein Naturrecht? Sinn und Notwendigkeit des Naturrechts aus philosophischer und theologischer Sicht, in: Winfried Härle/Bernhard Vogel (Hrsg.) (im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung): „Vom Rechte, das mit uns geboren ist“. Aktuelle Probleme des Naturrechts, Freiburg u. a. 2007, 97-126.
- Recht und Gewalt bei Friedrich von Spee SJ, in: Markus Kremer/Hans-Richard Reuter (Hrsg.): Macht und Moral – Politisches Denken im 17. und 18. Jahrhundert (Theologie und Frieden, Bd. 31). Stuttgart 2007, 187-215.
- Annexus animarum. Erinnerung, Zukunftsplanung und Solidarität, in: Raúl Fornet-Betancourt, Horst Sing, Institut für vergleichende Sozialarbeitswissenschaft und interkulturelle/internationale Sozialarbeit (ISIS) e.V. Eichstätt (Hrsg.): Humanisierung und Gesellschaft in Kuba heute. Herausforderung für das Christentum (Schriften zur vergleichenden Sozialarbeitswissenschaft, Bd. 7). Mainz-Aachen 2008, 137-148.
- „Geben ist seliger denn nehmen“. Das Sich-Verschwenden steht im krassen Widerspruch zum berechnenden Kalkül der Moderne, in: Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung, Magazin, S. 1, Straubing 28.07.2007.
- Spanische Spätscholastik: Francisco de Vitoria, in: Christoph Horn/Ada Neschke-Hentschke (Hrsg.): Politischer Aristotelismus. Die Rezeption der aristotelische Politik von der Antike bis zum 19. Jahrhundert. Stuttgart und Weimar 2008, 134-172.
- Systematisieren und Öffnen von Rechtspositionen in Francisco Suárez: De legibus ad Deo legislatore (1612) und Johannes Azor: Institutiones morales (1602), in: Sonderforschungsbereich 573 „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit, 15. - 17. Jahrhundert“. Mitteilungen 1 / 2008, 35-42.

Vom Versuch, eine Beziehung wieder bewusst zu machen, in: Michael Reder und Josef Schmidt (Hrsg.): Ein Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas. Frankfurt am Main 2008, 37-50.

Vorwort zu: Eric Voegelin „Francisco de Vitoria: Interpolity Relations“, in: Voegelianana – Occasional Papers, hrsg. von Peter J. Opitz, übersetzt von Florian Sattler, No. 66, München 2008, 7-11.

Das Leib-Seele-Problem. Dritte erweiterte Auflage. Stuttgart 2008.  
Artikel: Selbstbestimmung und Gehirn, in: Glaube und Denken, 21. Jahrgang 2008, hrsg. von Martin Rothgangel und Ulrich Beuttler, Frankfurt a.M. 2008, 33-56.

Artikel: „Atheismuswahn versus Gotteswahn“, in: Stimmen der Zeit, Februar 2008, 130-135.

Artikel: Das moralisch Böse im Spannungsfeld zwischen menschlicher und göttlicher Freiheit – Ein kurzer Blick in die aktuelle Metaphysik, in: Zur Debatte 7/2007.

**Brüntrup, Godehard**

Das sich zum Sein aufbäumende Nichts. Simon L. Franks Verstehen des Bösen im „Wissenden Nichtwissen“, in: Bodo Zelinsky (Hrsg.) unter Mitarbeit von J. Kraverts: Das Böse in der russischen Kultur, Köln 2008, 30-43.

**Ehlen, Peter**

(Mit Motzke C., Busch R., Fischer N., Bumeder I.): Psychotherapie und Soziale Unterstützung in der Onkologie am Beispiel der autologen Stammzell-Transplantation (PBSZT), in: Verhaltenstherapie, 17 (2007), (suppl 1), 7.

Begleitende Psychotherapie. Mit dem Krebs besser leben, in: Münchner Medizinische Wochenschrift 149, 16 (2007), 31-33.

Kausalität und Synchronizität. Zur Polarität zweier metapsychologischer Prinzipien am Beispiel der Psychoonkologie, in: Anal. Psychol. 38 (2007), 26-40.

(Mit Fegg M. J., Tyroller M., Fischer N., Bumeder I.): Patients' health beliefs and coping prior to autologous peripheral stem cell transplantation, in: Eur. J. Cancer Care 16 (2007), 156-163.

(Mit Tyroller M., Panzer M.): Anxiety, depression, and quality of life of cancer patients undergoing radiation therapy. A cross-sectional study in a community hospital outpatient centre, in: Eur. J. Cancer Care 16 (2007), 130-136.

Psyche und Krebs - Mythen in der Psychoonkologie, in: Schumacher A., Röttger K. F. (Hrsg.): Informieren, Beraten, Behandeln. Das Spektrum der Psychoonkologie. Bericht der dapo-Jahrestagung 2006, Lengerich, Berlin, Bremen, Miami, Riga, Viernheim, Wien, Zagreb 2007, 49-59.

**Frick, Eckhard**

- Imaginación, in: García de Castro J., Cebollada P., Coupeau J. C., Melloni J., Molina D. M., Zaz Friz R. C. (Hrsg.): *Diccionario de Espiritualidad Ignaciana*, Mensajero Sal Terrae, Madrid, Bilbao 2007, 987-994.
- Theorie der Psychosomatik, in: Kästner R., Debus G., Rauchfuß M. (Hrsg.): *Dialog zwischen Klinik und Praxis. Kommunikation zum Nutzen der Patientin. Beiträge zur Jahrestagung 2007 der DGPF*, Frankfurt am Main 2008, 15-27.
- Brauchen wir einen Organspende-Ausweis? Erfahrungen mit dem psychodramatischen Rollenspiel im medizinethischen Unterricht, in: *Z. Psychodr. Soziometr.* 7 (2008), 88-101.
- (Mit Stigler M., Georg H., Bumeder I., Fischer N., Pokorny D.): *Tumor patients in psychodynamic psychotherapy including day-dreaming: Can imagery enhance primary process and positive emotions?*, *Psychother. Res.* 18, 4 (2008), 444-453.
- Besprechung zu: Kottje-Birnbacher L., Wilke E., Krippner K., Dieter W.: *Mit Imaginationen therapieren. Neue Erkenntnisse zur Kathartisch-Imaginativen Psychotherapie*, Lengerich, Berlin, Bremen, Miami, Riga, Viernheim, Wien, Zagreb 2005, in: *Anal. Psychol.* 39, 2 (2008), 190-193.
- (Mit Lautenschlager B.): *Auf Unendliches bezogen. Spirituelle Entdeckungen bei C. G. Jung*, München 2008.
- Fruchtbarkeit als Befreiung vom Leistungsprinzip. Biblisch-spirituelle und psychoanalytische Überlegungen, in: Herzog-Schröder G., Gottwald F.-T., Walterspiel V. (Hrsg.): *Fruchtbarkeit unter Kontrolle? Zur Problematik der Reproduktion in Natur und Gesellschaft*, München 2008, 85-103.

### ***Funiok, Rüdiger***

- Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. (KONTEXTE, Wissenschaften in philosophischer Perspektive, 8). Stuttgart 2007.
- (Mit Döveling, Katrin): *Vergemeinschaftung durch religiöse Media Events*, in: *medien + erziehung* 51 (2007), Heft 6, 108-118.
- Besprechung zu: Dalferth, Winfried: *Christliche Populärmusik als publizistisches Phänomen. Entstehung – Verbreitung – Rezeption*, Erlangen 2000, (Studien zur Christlichen Publizistik, II), in: *Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern* 63 (2008), Heft 1, 14 f.
- Besprechung zu: Schulz, Otmar: *Freiheit und Anwaltschaft. Der evangelische Publizist Robert Geisendörfer. Leben, Werk und Wirkungen*, Erlangen 2002 (Studien zur Christlichen Publizistik, VI), in: *Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern* 63 (2008), Heft 1, 15.
- Besprechung zu: Meier, Daniel: *Kirche in der Tagespresse. Empirische Analyse der journalistischen Wahrnehmung von Kirche anhand ausgewählter Zeitungen*. Erlangen 2006, (Studien zur Christlichen Publizistik, XII), in: *Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern* 63 (2008), Heft 1, 15 f.



Besprechung zu: Pohla, Anika: Medienethik. Eine kritische Orientierung, Frankfurt a. M. 2006 (Rechtsphilosophische Schriften, 15), in: Medien und Kommunikationswissenschaft 56 (2008), 272-274.

Spirituelle Psychotherapien? In: Stimmen der Zeit 225 (2007) 531-542.

Religionspsychologie. Neuausgabe, München 2007, 330 S.

Wunder sind nicht zu erwarten. Wie spirituell kann Psychotherapie sein? In: Psychologie heute 35 (2008) 56-59.

Spiritualität im Gesundheitswesen. Zwischen Schamanismus und „Heilender Gemeinde“, in: Stimmen der Zeit 226 (2008) 117-129.

„Ich bin Kraft! Ich bin gesund!“ Wunderglaube in alternativ-esoterischen Heilungsangeboten, in: Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 71 (2008) 45-52.

„Ich sprach zu Dir, ohn' alle Worte.“ Die Mystikerin Lucie Christine (1844-1908), in: Geist und Leben 81 (2008) 112-124.

„Man lernt nie aus“ - auch nicht im Glauben, in: geist. voll 2/2008, 4-9.

**Grom, Bernhard**

Abendgespräch mit Martin Heidegger, in: Theologie und Philosophie 82 (2007) 392-398.

Besprechung zu: Brague, Rémi: Au moyen du Moyen Âge. Philosophies médiévales en chrétienté, judaïsme et islam, Chatou 2006, in: Theologie und Philosophie 82 (2007) 404-407.

Besprechung zu: Csepregi, Gabor: The Clever Body, Calgary 2006, in: Theologie und Philosophie 82 (2007) 415-417.

Besprechung zu: Heidegger, Martin: Geschichte der Philosophie von Thomas von Aquin bis Kant. (Gesamtausgabe, Bd. 23). Frankfurt a.M. 2006, in: Theologie und Philosophie 82 (2007) 583-586.

Besprechung zu: Heidegger, Martin: Gedachtes (Gesamtausgabe, Bd. 81), hrsg. von Paola-Ludovika Coriando, Frankfurt a. M. 2007, in: Theologie und Philosophie 83 (2008) 109-111.

**Haeffner, Gerd**

Bildungsnotstand, in: Stimmen der Zeit 226 (2008), 361f.

**Keller, Albert**

Evolution – offen für Gottes schöpferisches Handeln, in: Klinnert, L. (Hrsg.): Zufall Mensch? Das Bild des Menschen im Spannungsfeld von Evolution und Schöpfung, Darmstadt (2007) 91-105.

Ein neuer Kulturkampf? Evolutionsbiologen in der Auseinandersetzung mit dem „christlichen Schöpfungsmythos“, in: Stimmen der Zeit 226 (2008) 87-100.

**Kummer, Christian**

**Müller, Johannes**

(Mit Michael Reder und Johannes Wallacher): Die ökologische Armutsfalle. Klimawandel als neue Herausforderung für die Armutsbekämpfung, in: *eins* Entwicklungspolitik Nr. 17-18 (2007): Dossier „Klimawandel und Gerechtigkeit“, XII-XIV.

Hrsg. (mit Michael Reder): Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen. Beiträge zu einer Fachkonferenz zur Interreligiösen Entwicklungszusammenarbeit der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz am 27./28. März 2006, Berlin/Münster 2007, 143 S.

Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen. Das Projekt Interreligiöse Entwicklungszusammenarbeit – Einführung, in: J. Müller/M. Reder (Hrsg.): *Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen*, Berlin/Münster 2007, 3-8.

(Mit Karoline Dietrich): Interreligiöse Entwicklungszusammenarbeit. Sicht der Hilfswerke und Erfahrungen in Indonesien, Malaysia und Philippinen - Vorstellung der Studie, in: J. Müller/M. Reder (Hg.): *Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen*, Berlin/Münster 2007, 9-26.

Keterjalinan Budaya dan Agama: Akar-Akar Ambivalensi Agama (Verflochtenheit von Kultur und Religion - Wurzeln der Ambivalenz von Religionen), in: Hartono Budi / Purwatma (eds.): *Belajar Ber-Teologi dari Romo Kieser: Kata Merangkai Hidup*, Yogyakarta 2007, 193-222.

Klimawandel und weltweite Armut, in: *Stimmen der Zeit* 225 (2007) 649-650.

Hrsg. (Mit Michael Reder): *Africa and Europe. Co-operation in a Globalized World. Conference of Scribani - European Jesuit Network*, Berlin 2007, 232 S.

Interreligious Cooperation for Human Development, in: J. Müller/M. Reder (Hrsg.): *Africa and Europe*, Berlin 2007, 198-203.

Einheit der Menschheit und Weltgemeinwohl, in: *Deutsche Bischofskonferenz* (Hrsg.): „Die Menschheitsfamilie, Gemeinschaft des Friedens“. *Welttag des Friedens 2008*, Bonn 2007, 4-5 (Arbeitshilfen 218).

Mutamenti climatici e povert . Prospettive per una globalizzazione equa e durevole, in: *La Civiltà Cattolica* 159 (2008) vol. II, 223-236 (quaderno 3789).

Indonesien in der Zwickmühle. Strategiesuche zwischen Energie- und Armutspolitik, in: *Welt-Sichten* Nr. 5 (2008): Dossier „Klimawandel und Armut. Eine Herausforderung für eine gerechte Weltpolitik“, 14-15.

Klimawandel als ethische Herausforderung. Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Globalisierung, in: *Stimmen der Zeit* 226 (2008) 6, 391-405.

**Ponsetto, Antonio**

L'uomo di fronte al male, in: *Parole fra continenti*, Agam 2007, 27-40.

- Hrsg. (mit J. Müller): Africa and Europe. Cooperation in a globalised world, Münster 2007.
- Hrsg. (mit J. Müller): Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen, Münster 2007.
- Hrsg. (mit A. Fonari u. a.): Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandarts bei Unternehmen, Augsburg/München 2007.
- Hrsg. (mit J. Schmidt): Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt/M. 2008.
- Wie weit können Glaube und Vernunft unterschieden werden? Religionsphilosophische und ethische Anmerkungen, in: M. Reder/J. Schmidt (Hrsg.): Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt/M. 2008, 51-68.
- (Mit J. Schmidt): Habermas und die Religion, in: M. Reder/J. Schmidt (Hrsg.): Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt/M. 2008, 9-25.
- Philosophisch leben heißt, ein öffentlicher Intellektueller zu sein. Anregungen von Richard Rorty und Jürgen Habermas zur Frage nach dem gelungenen philosophischen Leben, in: Schlüter, H./Schwartz, M. (Hrsg.): Philosophisch leben – Leben der Philosophen. Impulse von Platon bis Foucault, Münster 2007, 101-112.
- Theoretische und praktische Spannungsfelder interreligiöser Entwicklungszusammenarbeit, in: Müller, J./Reder, M. (Hrsg.): Interreligiöse Solidarität im Einsatz für die Armen, Münster 2007, 135-149.
- Welthandel und Armut. Wieso und wie bei der Gestaltung des Welt Handels stärker auf Armut geachtet werden kann, in: Studentinitiative Wirtschaft und Umwelt e.V. (Hrsg.): Weltweiter Handel? (K)eine Chance für alle? Münster 2007, 25-48.
- Religionsgemeinschaften und Sozial- und Umweltstandarts, in: Fonari, A. u. a. (Hrsg.): Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandarts bei Unternehmen, Augsburg/München 2007, 77-86.
- (Mit J. Müller und J. Wallacher): Die ökologische Armutsfalle. Klimawandel als neue Herausforderung für die Armutsbekämpfung, in: eins Entwicklungspolitik. Dossier „Klimawandel und Gerechtigkeit“, September 2007, XII-XIV.
- (Mit A. Schroeder): Global Deal – Ein Pakt für Klima- und Entwicklungspolitik, in: Dossier welt-sichten 5/2008, 3f.
- (Mit J. Wallacher) Klimaverhandlungen brauchen ein ethisches Leitbild, in: Dossier welt-sichten 5/2008, 12f.

- Seneca (Brief 82) und Cicero (Tusculanen, Buch I) über den Tod, in: Theologie und Philosophie 82/2007, Heft 3, 321-328.
- Freiheit und Gesetz. Rosminis Kritik an Kants Moralphilosophie, in: Markus Krienke (Hrsg.): Rosmini und die deutsche Philosophie - Rosmini e la filosofia tedesca, Berlin 2007, 279-289.
- Kommentar und Kritik aus philosophischer Sicht zu Barry Smith and Berit Brogaard, in: Ludger Honnefelder/Matthias C. Schmidt (Hrsg.): Naturalismus als Paradigma. Wie weit reicht die naturwissenschaftliche Erklärung des Menschen? Berlin 2007, 209-212.

- Glauben weil es vernünftig ist, Stuttgart 2007.
- Nachmetaphysische Vernunft und Religion, in: Michael Reder/Josef Schmidt (Hrsg.): Ein Bewußtsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt 2008, 69-78.
- Gewissen und praktische Vernunft bei Kant, in: Hanns Seidel Stiftung u.a. (Hrsg.): Ethik in der modernen Welt. Deutsch-russisches Symposium zu Fragen des Ethikunterrichts in Hochschuleinrichtungen, Orenburg 2008, 103-114.
- Der Religionsbegriff in der gegenwärtigen religionsphilosophischen Diskussion, in: Franz-Josef Bormann/Bernd Irlenborn (Hrsg.): Religiöse Überzeugungen und öffentliche Vernunft. Zur Rolle des Christentums in der pluralistischen Gesellschaft (Quaestiones Disputatae 228), Freiburg i. Br. 2008, 114-131.
- O Bem-viver em Comunidade. A vida boa segundo Platão e Aristóteles (portugiesische Übers. von Gemeinschaft – Tugend – Glück. Platon und Aristoteles über das gute Leben, Stuttgart 2004), übers. von Ines Antonia Lohbauer, São Paulo 2008.
- Der Gotteswahn. Eine Werbeschrift des Evolutionsbiologen Richard Dawkins, in: AM Akademische Monatsblätter 120/2008, Nr. 3, 68-71.
- Du führst uns hinaus ins Weite, in: AM Akademische Monatsblätter 120/2008, Nr. 4, 99.

### ***Sala, Giovanni***

- „What Use Is Kant for Theology?“, in: M. Dauphinais & M. Levering (Hrsg.): Wisdom and Holiness. Essays in Honor of Matthew L. Lamb, Naples, Florida 2007, 293-314.
- „Rosmini als Kritiker der Erkenntnislehre Kants“, in: Markus Krienke (Hrsg.): Rosmini und die deutsche Philosophie, Berlin 2007, 257-277.
- „Kant und die Theologie: eine kritische Lonergansche Sichtung“, in: Theologie und Philosophie 83 (2008) 56-80.

### ***Schmidt, Josef***

- Hrsg. (mit M. Reder): Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt a. M. 2008.
- Ein Dialog, in dem es nur Gewinner geben kann, in: M. Reder/J. Schmidt (Hrsg.): Bewusstsein von dem, was fehlt. Eine Diskussion mit Jürgen Habermas, Frankfurt a. M. 2008, 79-93.
- Das Böse als spekulatives Problem – Hegel, in: zur Debatte. Themen der Katholischen Akademie in Bayern 2007 (37) Heft 7, 9-10.

### ***Schöndorf, Harald***

- Rosminis Kritik an Fichte, in: Markus Krienke (Hrsg.): Rosmini und die deutsche Philosophie – Rosmini e la filosofia tedesca, Berlin 2007, 305-323.
- La relació entre filosofia i teologia, in: Josep-Maria Terricabras (Hrsg.): L'obra d'Eusebi Colomer, Girona 2008, 181-194.

Besprechung zu: Neubrand, M.: Israel, die Völker und die Kirche. Eine exegetische Studie zu Apg 15 (Stuttgarter Biblische Beiträge, Band 55), Stuttgart 2006, in: Theologie und Philosophie 83 (2008) Heft 2, 279-281.

Teilhard's Concept of Evolution. Abstract. <http://www.metanexus.net/institute/conference2008/abstract/Default.aspx?id=10519>

**Seidel, Johannes**

Besprechung zu: Georg Römpp: Kants Kritik der reinen Freiheit. Eine Erörterung der „Metaphysik der Sitten“, Berlin 2006, in: Zeitschrift für Internationale Freimaurerforschung 19 (2008), 101-102.

**Trampota, Andreas**

Impulse der ökonomischen Glücksforschung für die Wirtschaftsethik: Wirtschaftliches Handeln, Well-being und Glück, in: Personalführung 8/2007, 24-34.

(Mit O. Edenhofer): Ein gemeinsames Projekt. Wie sind Klimaschutz und Armutsbekämpfung zu vereinbaren?, in: eins Entwicklungspolitik 17/18 2007, Dossier zum Thema „Klimawandel und Gerechtigkeit“, Vf.

(Mit J. Müller und M. Reder): Die ökologische Armutsfalle. Klimawandel als neue Herausforderung für die Armutsbekämpfung, in: eins Entwicklungspolitik 17/18 2007, Dossier zum Thema „Klimawandel und Gerechtigkeit“, XII-XIV.

Hrsg. (mit A. Fonari, N. Stamm, M. Reder): Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, Augsburg und München 2008.

Instrumente zur Gewährleistung menschenrechtlicher Verantwortung, in: J. Wallacher u.a. (Hrsg.), Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, Augsburg und München 2008, 55-63.

Bekenntnisse zum Wasser, in: C. Ude (Hrsg.), Quellen für München. Lebensart im Einklang mit Technologie und Ökologie, München 2008, 213-219.

(Mit M. Reder): Prinzipien der Gerechtigkeit. Die Klimaverhandlungen brauchen ein ethisches Leitbild, in: Welt-Sichten 5/2008, Dossier zum Thema „Klimawandel und Armut“, 12f.

**Wallacher, Johannes**

---

## AUSWÄRTIGE TÄTIGKEIT DER PROFESSOREN UND DOZENTEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

- Baar, Johannes** Teilnahme: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken (AKThB), Landesgruppe Bayern, am 10.04.2008 in der Bayerischen Staatsbibliothek München.
- Bauberger, Stefan** Vortrag: Planung oder Zufall? – „Intelligent Design“ als aktuelle Fassung des Schöpfungsgedankens?: Pfarrei Philipp Neri, München, 15.01.2008 und Mentorat Regensburg, 23.06.2008.  
Vortrag: Personhood or Non-Self? Christian and Buddhist approaches to the Self in the context of modern scientific results: Metanexus-Konferenz, Madrid, 14.07.2008.
- Bordt, Michael** Vortrag: Kann man Führung lernen? Konferenz: Familienunternehmen, veranstaltet vom Private Wealth Forum, Villa Kennedy, Frankfurt, 28.09.2007.  
Vortrag: Einführung in das Buch *De ideis*: Konferenz über Aristoteles' *De ideis* an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 04.10.2007.  
Vortrag: Über Schwierigkeiten bei Veränderungsprozessen von Unternehmen: Konferenz über Klimaschutz durch Energieeffizienz, Bayerisches Landesamt für Umwelt in Kooperation mit der IHK, Augsburg, 05.06.2008.
- Brieskorn, Norbert** Vortrag: Der ‚Tractatus Politicus‘ des Baruch Spinoza: Arbeitskreis der IVR „Ideengeschichte Rechtsphilosophie“, Bergkirchen/Wunstorf, 17.-19.09.2007.  
Vortrag: Arbeit: ‚Fluch oder Segen‘? Theologische Anmerkungen: Bund Katholischer Unternehmer München, München, 24.09.2007.  
Vortrag: Strafrecht und Ethik - zwischen der „neuen Lust am Strafen“ und dem „Handel mit der Gerechtigkeit“: Karlsruher Foyer Kirche und Recht, Bundesgerichtshof, Karlsruhe, 25.09.2007.  
Leitung der Philosophischen Woche „Das Böse“: Katholische Akademie in Bayern, München, 10.-13.10.2007.  
Arbeitskreis „Der Staat und das Böse“: Katholische Akademie in Bayern, München, 11.10.2007.  
Vortrag: Menschenrechte statt Toleranz? Normativer Universalismus und kulturelle Differenz: Kathedralakademie Dresden, 24.10.2007.  
Vortrag: Viktor Cathrein. Naturrechtliche Strömungen in der Rechtsphilosophie der Gegenwart: „Rechtsphilosophie im Wandel der Gesellschaft“, Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Bielefeld, 27.10.2007.

- Vortrag: Annexus animarum. Erinnerung, Planung der Zukunft und Solidarität. Unser Umgang mit Kuba: Symposion „Humanisierung und Gesellschaft in Kuba heute. Herausforderungen für das Christentum“, VIII. Internationale Tagung des Dialogprogramms mit Kuba: Missionswissenschaftliches Institut Missio e. V. Aachen u. a., Eichstätt, 17.11.2007.
- Vortrag: Schuld - ein fragwürdiger Begriff. Rechtsphilosophie und die Diskurse des Rechts: Ringvorlesung an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 05.12.2007.
- Podiumsdiskussion über „Zur geistigen Krise der Westlichen Welt. Eric Voegelins Kritik an der Moderne“: X. Internationales Symposium des Eric-Voegelin-Archivs, München, 08.12.2007.
- Vortrag: Lex und ius bei Francisco Suárez: Internationale Konferenz Lex und Ius in der Politischen Theorie des Mittelalters: DFG-Sonderforschungsbereich, Forschungskolleg 435, J. W. von Goethe-Universität Frankfurt am Main, 15.12.2007.
- Leiter des Projekts „Systematisierung und Flexibilisierung des Rechts. Die Rechtslehre der spanischen Spätscholastik im Spannungsfeld zwischen systematischem Anspruch und praktischer Wirksamkeit“ (A. 10) des Sonderforschungsbereiches „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit (15.-17. Jahrhundert)“ (SFB 573) an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Beginn: 01.01.2008; Laufzeit 4 Jahre)
- Diskussionsteilnehmer an Symposium: „Universalität der Menschenrechte“?: Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 18.01.2008.
- Vortrag: Prädestination. Ein theologisches Thema und Auswirkungen in der politischen Philosophie: Seniorenstudium, Ludwig-Maximilians-Universität, München, 24.01.08.
- Vortrag: Komplexität. Ein Aspekt der Strafrechtstheorien von Immanuel Kant und Johann G. Fichte: IRIS – Rechtsinformatik und Rechtstheorie, Symposion, Salzburg, 21.02.08.
- Vortrag: Militärische Intervention als Ultima Ratio?: Verein „Sicherung des Friedens“ e.V., München, 07.04.2008.
- Vortrag: Terrorabwehr durch Abschaffung der Grundrechte?: DGB-Bildungswerk Bayern e. V., München, 08.04.2008.
- Vortrag: Recht in Zeiten des Terrors: Universitäten Leipzig und Chemnitz, Katholische Hochschulgemeinden und Katholische Akademie des Bistums Meißen, Leipzig, 09.04.2008, Chemnitz, 10.04. 2008.
- Vortrag im Sonderforschungsbereich (SFB) 573, Projekt A 10 zum Thema „Der philosophische Hintergrund der Spanischen Scholastik (Aristotelismus, Thomismus, Stoizismus, Skotismus, Nominalismus)“: Universität München, 05.05.2008.
- Festvortrag „Discretio – von der Gabe der Unterscheidung“: Festkommers der K.D.St.V. Cheruscia Würzburg im CV, Würzburg, 23.05.2008.
- Workshop „Systematik der Philosophie – Sozialphilosophie“: Carl von Linde-Akademie der TU München (Modul Systemisches Denken), München, 30.-31.05.2008.
- Vortrag: Politik in Zeiten des Terrors: Eugen Biser-Lectures, Ludwig-Maximilians-Universität, München, 25.06.2008.

**Brüntrup, Godehard**

- Einjähriges Forschungsprojekt zur Ontologie in Softwarearchitekturen in Zusammenarbeit mit Comelio GmbH (Essen), gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin (2 wissenschaftliche Mitarbeiterstellen).
- Vortrag: Natural Individuals and Intrinsic Properties. „Unity and Time as Problem in Metaphysics: Persistence and Individuality“: Humboldt Universität Berlin, 26.09.2007.
- Vortrag: Die Anerkennung des Frempsychischen und die elektronischen Medien: Konferenz zur Medienphilosophie, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 05.10.2007.
- Vortrag : Das Böse im Spannungsfeld zwischen menschlicher und göttlicher Freiheit: Philosophische Woche der Katholischen Akademie, München, 12.10.2007.
- Vortrag: Selbstbestimmung und Gehirn: Konferenz der Karl Heim Gesellschaft zum Thema Willensfreiheit, Marburg, 20.10.2007.
- Eröffnungsreferat zur Ausstellung „Studien vom Wetter“ der Malerin Monika Gatt: HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 09.11.2007.
- Studientag bei der Linde Akademie an der TU München über das Leib-Seele-Problem als Fragestellung der systematischen Philosophie, München, 29.11.2007.
- Fernsehinterview für das Bayerische Fernsehen zur Enzyklika Spe Salvi von Benedikt XVI, München, 20.12.2007.
- Vortrag: Leib-Seele-Transzendenz: Münchner Freimaurer Kongress, 12.01.2008.
- Rundfunkinterview zum Jesuitenorden anlässlich der 35. Generalkongregation (Bayern II), 21.01.2008.
- Triduum (Predigtreihe): Heiterkeit des Glaubens: St. Michael, München, 03.-05.02.2008.
- Fastenpredigt zum Thema „Wahrheit“: St. Michael, München, 09.03.2008.
- Vortrag: The Provocation of the Neurosciences: Konferenz zum Thema Neuroethik, Ludwigshafen, 11.03.2008.
- Teilnahme am Workshop „Panpsychism“: Conference „The Science of Consciousness“, Tucson, Arizona USA, 08.04.2008.
- Vortrag: Was kann die Philosophie über leibliche Auferstehung sagen?: Forum St. Michael, München, 21.04.2008.
- Vortrag: Computer und Ontologie. Wie die Philosophie die nächste Generation des Internets entwickeln hilft: Kuratorium der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 04.06.2008.
- Podiumsdiskussion zum Film „In Spite of Darkness“: Katholische Stiftungsfachhochschule, München, 09.06.2008.
- Vortrag: „Gehirn – Geist – Gott“: Cathedralforum (Katholische Akademie in Zusammenarbeit mit TU Dresden), Dresden, 24.06.2008.
- Vortrag: 3.5 Dimensionalims and Survival: Konferenz „How can we survive our death?“, Universität Innsbruck, 31.07.2008.



- Vortrag: Psicoterapia pos-trasplante autólogo: II Simposio internacional de Psicooncología, Bogotá, 27.09.2007.
- Vortrag: La Anamnesis espiritual. Las espiritualidades de los pacientes y profesionales psico-oncológicos: II Simposio internacional de Psicooncología, Bogotá 28.09.2007.
- Seminar: El síntoma y el dolor: Universidad Pontificia Javeriana, Bogotá, 01.10.2007.
- Seminar: Wie komme ich zum handeln?: 25th European Bibliodrama-Congress, Gelnhausen, 03.-07.10.2007.
- Seminar: How do I, as a director of Spiritual Exercises, effectively accompany retreatants? Using bibliodrama for understanding situations of spiritual direction: EUROPEAN NETWORK BIBLIODRAMA AND IGNATIAN EXERCISES (NETBIB.EXE), Vilnius, Lithuania, 26.-28.10.2007.
- Vortrag: Ist Spiritualität eine psychosomatische Ressource? Überlegungen zu einem alten Thema im Zusammenhang aktueller Forschung und Therapie: Evangelische Stadt-Akademie München, 29.10.2007.
- Seminar: Quelle est la philosophie de l'esprit de Freud? Lecture de textes choisis: Centre Sèvres Paris, 07.02.2008.
- Vortrag und Seminar: Was bedeutet Heilung bei „unheilbarer“ Erkrankung?: Kardinal-König-Haus Wien, 03./04.03.2008.
- Seminare: Bibliodrama: Noviziat der deutschsprachigen Jesuitenprovinzen Nürnberg, 09.-11.03.2008; Scholastiker der portugiesischen Jesuitenprovinz, 17.-22.07.2008.
- Vortrag: Sich heilen lassen. Spirituelle Ressourcen in der Medizin: Erwachsenenbildung Fürstenfeldbruck, 08.04.2008.
- Vortrag: Da gilt nicht Mann, nicht Frau – oder doch?! Gender-Thematik und Exerzitenbegleitung: Exerzitenwerkwoche in Bad Schönbrunn, 13.05.2008.
- Vortrag: Sehnsucht nach Heilung. Zwischen falscher und begründeter Hoffnung: Deutscher Katholikentag Osnabrück, 24.05.2008.
- Buchvorstellung: Auf Unendliches bezogen: Karl-Rahner-Akademie Köln, 29.05.2008; Katholische Akademie-Freiburg 13./14.06.2008.
- Vortrag: How do the Ignatian Spiritual Exercises Enrich the Bibliodrama Process? Seurakuntaopisto/Finnland, 07.06.2008.

- Lehrauftrag an der Hamburg Media School, Masterstudiengang Journalistik: Medienethik (20 Unterrichtseinheiten) XI./XII. 2007.
- Vortrag: Philosophie und Bildungswissenschaft: Braucht Andragogik Philosophie?: Öffentliche Ringvorlesung zum Jahr der Geisteswissenschaften, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 12.12.2007.
- Zweistündige Vorlesung: Ethische und normative Grundfragen: Lehrauftrag an der Fachhochschule München, Fachbereich Soziale Arbeit, Bachelor-Studiengang „Management Sozialer Innovationen“, WS 2007/08.
- Lehrauftrag an der Macromedia Fachhochschule Medien München: Medienethik (15 Unterrichtseinheiten) WS 2007/08.

**Grom, Bernhard**

- Vortrag: Neue Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen: Spaltung oder Bereicherung der Kirche? Kath. Erwachsenenbildung Oberföhring, 23.10.2007; Gottmadingen, 23.06.2008.
- Vortrag: Hilft der Glaube psychisch Kranken?: Tagung der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands, Kath. Akademie Trier, 28.10.2007.
- Vortrag: Spiritistische Jenseitskontakte: Welche Antworten erhalten die Suchenden? 20. Apologetische Reihe: Evang. Tagungsstätte Wildbad, 20.11.2007; Priesterseminar München, 26.04.2008.
- Vorträge: Den Glauben als Lebenshilfe erschließen: Studientag für Dechanten der Diözese Graz-Seckau, Passau, 21.01.2008.
- Vortrag: Was dem Leben Sinn gibt?: Rotary-Jugendseminar, Steingaden, 25.01.2008.
- Vortrag: Macht der Glaube gesund? Spiritualität und Heilung: Kath. Bildungswerk Ismaning, 05.03.2008; Kath. Erwachsenenbildung Unterallgäu, Memmingen 09.07.2008.
- Vortrag: Werden unsere Enkel noch Christen sein? Katholische Erwachsenenbildung Pleß, 09.04.2008; Christliches Bildungswerk Landshut, 08.05.2008.
- Vortrag: Religion: Gewaltfördernd oder friedensstiftend? Politische Tatsachen und psychologische Erklärungsversuche: Montagsgespräch in St. Anna, München, 28.04.2008.

**Haeffner, Gerd**

- Vortrag: Der Begriff der Geisteswissenschaften. Zur Eröffnung der Ringvorlesung zum Jahr der Geisteswissenschaften: HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 23.10.2007.
- Vortrag: Jenseits des Lebens – Diesseits des Todes: Karmelitensaal, München, 01.11.2007.
- Vortrag: Gott: Forum St. Michael, München, 06.05.2008.

**Herzgsell, Johannes**

- Referent zum Thema „Hinduismus“ und zum Thema „Islam“: Bayerische Elite-Akademie (in der IHK Akademie in Feldkirchen-Westerham), Tagung, 25.09.2007.

**Keller, Albert**

- Vortrag: Glaubensfragen: Deutschsprachige katholische Gemeinde St. Bonifatius, London, 22.09.2007.
- Vortrag: Meditation über Tod und Sterben: im Rahmen der Fotoausstellung „noch mal leben vor dem Tod“ in der ehemaligen Karmeliterkirche München, 21.10.2007.
- Vortrag: Was ist Erlösung?: Pfarrei Albertus Magnus, Ottobrunn, 25.10.2007.
- Vortrag: Der Christ und der Tod: St. Peter, München, 02.11.2007.
- Zwei Vorträge und Diskussion: Die Gestaltung der Welt durch unsere Sprache: Weiterbildungsveranstaltung für Schulleiter und Schulleiterinnen aus dem Landkreis München, IHK Akademie Westerham, 06.11.2007.
- Vortrag: Wunder und Aberglaube: Volkshochschule Ismaning, 08.11.2007.

Vortrag: Die Grenzen der Wissenschaft: Wissenschaftstage Tegernsee „Wer erklärt den Menschen?, Philosophie und Hirnforschung im Gespräch“, Barocksaal im Schloss Tegernsee, 11.11.2007.

Vorlesung: Glauben heute: Biser-Lectures, Ludwig-Maximilians-Universität München, 05.12.2007.

Zwei Vorträge: Freiheit und Norm in der heutigen Gesellschaft: Europäische Akademie für Geschichte und Kultur e.V, Dornbirn, 10.12.2007.

Vortrag: Der dreifaltige Gott: Pfarrei Leiden Christi, München, 11.12.2007.

Tagung: Sünde und Erlösung: Schloss Fürstenried, München, 14.-16.12.2007.

Vortrag: Menschheitsideal Gleichheit: Augsburger Theologie-Gespräche, Augsburg, 12.01.2008.

Vortrag: Glaube im Widerstreit – Atheismus und neuer Glaube: Ökumenische Woche Ludwigshafen, Pauluskirche, 16.01.2008.

Vorträge: Sinn im Unsinn: Newmanhaus München, 24.01.2008; CV Vandalia, München, 05.02.2008; Amacura München, 20.02.2008; HPH Ludwigshafen 07.03.2008.

Vortrag: Der Sinn im Unsinn: Philosophische Erkenntnisse zum Thema: Der Christ und der Tod: Münchner Bildungswerk, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE; München; 26.03.2008.

Lesung: Sinn im Unsinn: Lifestylehaus Kokon, München, 30.01.2008.

Rundfunkbeitrag: Gedanken zum Tag: Bayern 2, 04.02.2008.

Podiumsgespräch: „Juden und Christen - ungleiche Geschwister“: Pfarrei Leiden Christi u. Rotary-Club München-Nymphenburg, Teilnehmer: Woffsohn / Friedrich / Keller / Stahlschmidt, 06.02.2008.

Vortrag: Sinn und Orientierung: Grundkraft Hoffnung: Katholisches Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen, 04.03.2008.

Wochenendseminar: Nicht weiter so: Pfarrei Ebersberg, Teisendorf 15.-17.02.2008.

Rundfunkbeitrag: Sieben Hauptsünden neu: Radio M 94.5, 12.03.2008.

Fernsehbeitrag Ostern, München TV, 22.03.2008.

Wochenendseminar: Die Sinnfrage – Wozu sind wir auf Erden? Bund Neudeutschland, Region Franken, Vierzehnheiligen, 18.-20.04.2008.

Vortrag: Was ist schon normal? Verrückte – Verrücktes: Herz-Jesu-Kirche München, 06.04.2008.

Vortrag: Die „Schlaunen Jungs“ des lieben Gottes: Zachäuskirche, Gröbenzell, 07.04.2008.

Vortrag: Humor in der Verkündigung, Seminar für Homiletik: Priesterseminar München, 10.04.2008.

Vorträge: „Glaubensseminar für (Wieder-)Einsteiger: Pfarrei Christi Himmelfahrt, München, 09., 16., 23.04.2008 und 07.05.2008.

Festrede: Neue Unübersichtlichkeit durch Wissensanhäufung: Stiftungsfest 21.07.2008 StV Oeno-Danubia, Passau, 24.05.2008.

Wochenendseminar Glaube und Vernunft: Arbeitskreis für Führungskräfte, Bildungshaus der Franziskanerinnen, Armstorf, 30.05. - 01.06.2008.

Vortrag: Wie wirkt Gott in der Schöpfung?: Pfarrei St. Johannes Baptist, Ismaning, 11.06.2008.

Festrede: Wissen und Weisheit: KDStV Trifels München, 14.06.2008.

Podiumsdiskussion: Der Mönch im Wappen, Die Orden in München: Zum 850. Stadtjubiläum; mit Generaloberin Sr. Mehlreter, Landesbischof Friedrich, Vorstandsvorsitzender Stadtparkasse H. Strötgen, OB Uhde, Moderation: Andrea Kamhuber: St. Bonifaz, München, 11.07.2008.

Fernsehbeitrag: Podiumsdiskussion vom 11.07.2008, BR alpha, 26.07.2008.

### ***Kummer, Christian***

Moderation von drei Vorträgen zur Medizinethik (Recht auf Gesundheit: Prof. Unschuld, Berlin; Hightech-Gesichtschirurgie: Prof. Zeilhofer, Basel; Entscheidung am Lebensende: Prof. Damasio, München): Münchner Wissenschaftstage 2007 „Leben und Kultur“, Audimax der LMU, 22.10.2007.

Teilnehmer bei der Podiumsdiskussion: „Rache an Darwin? Evolutionslehre contra Intelligent Design“: 10. Ernst-Mach-Forum, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 23.10.2007.

Podiumsdiskussion (mit H. Lesch): „Reden über Gott und die Welt: Kosmologie und Schöpfungslehre“: Evangelische Hochschulgemeinde, TU München, 05.12.2007.

Einleitung und Moderation: Vortrag von Prof. Reichholf, München: Der Streit um unsere Urahnen. Hat Afrika als Wiege der Menschheit ausgedient?; Prof. R. Huss, Penzberg: Ethische Horizonte im Reagenzglas – die Stammzelltherapie in der (deutschen) Zukunft; Prof. W. Weigand, Jena: Wir sind Sternenstaub – Marginalien zur chemischen Evolution: Reihe „Wissenschaft für jedermann“, Deutsches Museum, München, 26.09.2007, 16.01.2008 und 23.01.2008.

Vortrag: Naturwissenschaften kontrovers: Schöpfung oder Evolution?: VHS München, Gasteig, 18.02.2008.

Tagungseinheit „Braucht die Evolution einen Schöpfer?“ des Vertiefungsseminars 01/2008 der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung „Die Schöpfung – What is Life?“: Schloss Eichholz, Wesseling, 30.-31.03.2008.

Vortrag: Schöpfung und Evolution. Was sich im „Buch der Natur“ über Gott herauslesen lässt: KAB Pfarrei St. Konrad, Unterhaching, 11.04.2008.

Vortrag: Braucht die Evolution einen Schöpfer?: Ev. Jesus-Gemeinde, Haar, 15.04.2008.

Drei Vorträge: Was erklärt die Evolutionstheorie – was nicht?, Schöpfungslehre oder Schöpfungstheologie? Alles Natur durch Schöpfung?: Tagung „Schöpfung oder Evolution. Vom Kampf um Argumente und Wahrheiten“ der Katholischen Erwachsenenbil-

ding im Bistum Augsburg, Haus St. Ulrich, Augsburg, 19.04.2008.

Vortrag: Evolution – ein Segen für die Theologie!: Abendveranstaltung „Evolution und Schöpfung – kein Widerspruch“ des Ökumenischen Beirats Kirchen und Hochschulen, Jena, 29.04.2008.

Vortrag: „Mythos“ Schöpfung – „Tatsache“ Evolution: Fachhochschule Ansbach, 07.05.2008.

Vortrag: Induzierte Reprogrammierung in der Stammzellforschung – mehr Königsweg als erwartet?: Ringvorlesung „Aktuelle Probleme der Medizinethik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Münster, 20.05.2008.

Vortrag: Die vielen Gesichter des Islam in Südostasien. Historische Hintergründe und aktuelle politische Strömungen am Beispiel Indonesien: BASF-Führungskräfte-Veranstaltung „Zeitgenössischer Islam“, Ludwigshafen, 06.09.2007.

Statement: Das Handlungsvermögen der Armen stärken!: Pressekonferenz zur Eröffnung des Projekts „Klimawandel und Gerechtigkeit“ von PIK, IGP, Misereor und Münchener Rück Stiftung, Potsdam, 18.09.2007.

Vortrag: Klimawandel und weltweite Armut. Perspektiven einer gerechten und nachhaltigen Globalisierung: Akademische Feier der Hochschule für Philosophie, München 16.11.2007; Club Union, Ludwigshafen, 11.02.2008.

Moderation der Podiumsdiskussion „Integrale Entwicklung - Ein Konzept und seine Umsetzung“ und Referat „Zukünftige Herausforderungen für Justitia et Pax“: Kongress zu 40 Jahre Justitia et Pax, Bad Honnef, 06./07.12.2007.

Vortrag: Globalisierung als ethische Aufgabe: Frühjahrsveranstaltung des Katholischen Akademikerverbandes Neckar-Odenwald, Mosbach in Baden, 23.02.2008.

Vortrag: Klimawandel als ethische Herausforderung: Entwicklungspolitische Konferenz der evangelischen Kirchen und Werke in Deutschland, Hermannsburg, 07.04.2008; Symposium „Klimawandel und Gerechtigkeit“ von „Fastenopfer“ und „Brot für alle“ 2008, Bern, 20.06.2008.

Vortrag und Podiumsdiskussion: Die Entwicklungsländer vor der Herausforderung des Klimawandels am Beispiel Indonesiens. Zur Verknüpfung von Armutsbekämpfung und Klimapolitik am Beispiel Indonesiens: Interdisziplinäres Symposium des Forschungs- und Studienprojekts der Rottendorf-Stiftung an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 06./07.06.2008 in München.

Vortrag: Religions and Global Justice. Reflections from an Intercultural and Interreligious Perspective: International research conference „Absolute Poverty and Global Justice“ (DFG-Projekt), Erfurt, 18.07.2008.

**Müller, Johannes**

## **Reder, Michael**

- Vortrag: Hayek vs. Katholische Soziallehre. Wie sind moderne Gesellschaften wirtschaftspolitisch zu steuern?: Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbunds, München, Oktober 2007.
- Workshop: Trends in den aktuellen Debatten über Globalisierung: Treffen der Referenten für Entwicklung und Frieden der katholischen Diözesen Bayerns, München, 30.10.2007.
- Vortrag: Philosophie und ihre politische Dimension: Wieso Denken die Welt verändern kann: Ringvorlesung zum Jahr der Geisteswissenschaften, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 07.11.2007.
- Vortrag: Der Klimawandel im Fokus ethischer Fragestellungen: Veranstaltung Apokalypse No!?! Herausforderung Klimawandel, Thomas-Dehler-Stiftung, München, 10.11.2007.
- Vortragsreihe (3 Abende): Religion in säkularer Gesellschaft. Philosophische Sondierungen: Volkshochschule München, Dezember 2007.
- Vortrag: Global Governance. A Marxian Perspective?! Department für Philosophie, Ateneo de Manila Universität (Philippinen), 14.02.2008.
- Vortrag: Vulnerability. An ethical key concept in climate change: Konferenz „Climate Change. Intercultural Perspectives“, Ateneo de Manila Universität (Philippinen), 16.02.2008.
- Vortrag: Justice and Health. Implications of climate change from an ethical point of view: Department für Philosophie, Ateneo de Manila Universität (Philippinen), 17.02.2008.
- Vortrag: The Role of Religion in Postmodern Societies. Challenges for the philosophy of religion: Ateneo de Manila Universität (Philippinen), 22.02.2008.
- Vortrag: Kunst im Systemdenken. Hegels Ästhetik in Abgrenzung zur Philosophie der Romantik: Volkshochschule München, 04.04.2008.
- Vortrag: Religionen in einer globalisierten Welt: Studium Generale (Globale Welt - Fakten, Hintergründe, Herausforderungen) an der Hochschule für Wirtschaft, Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein, 22.04.2008.
- Vortrag: Global Governance. Modelle und Chancen: Universität Bamberg, 07.07.2008.
- Vortrag: Klimawandel als Frage weltweiter Gerechtigkeit: Tagung „Schöpfungsverantwortung konkret“, Katholische Akademie in Bayern, München, 18.07.2008.

## **Ricken, Friedo**

- Seminar: Grundkurs Philosophiegeschichte I. Philosophie der Antike: Schwabenakademie Irsee, 21.-23.09.2007.
- Vortrag: Ethische Probleme der Stammzellforschung: Ringvorlesung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 14.11.2007.
- Vortrag: Die eine Natur des Menschen oder die Identität des sittlich Guten mit dem Nützlichen. Überlegungen zum natürlichen Sittengesetz im Anschluss an Aristoteles, Cicero und Thomas von Aquin: Internationales Symposium „Sein und Sollen des Men-

schen“, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, 23.-25.01.2008; 23.01.2008.

Vortrag: Die Vernunftform des religiösen Glaubens und der Theologie: Tagung „Phronesis. Die Tugend der Geisteswissenschaften?“, Freie Universität Berlin, 07.-09.02.2008; 08.02.2008.

Seminar: Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten: Paris-London-Universität Salzburg, Theologische Fakultät, Sommersemester 2008.

Vortrag: Einführung in Platons Konzept der Mathematik: Gesprächskreis Kirche und Wissenschaft bei der Katholischen Akademie in Bayern, Tagung 30./31.05.2008; 31.05.2008.

Vortrag: Die Vernunftform des religiösen Glaubens. Überlegungen im Anschluss an Thomas von Aquin und John Henry Newman: Universität Salzburg, 25.06.2008.

Vortrag: Das Böse als spekulatives Problem – Hegel und Schelling: Philosophische Woche der Katholischen Akademie in Bayern vom 10.-13.10.2007 zum Thema: „Das Böse“, München, 11.10.2007.

**Schmidt, Josef**

Vortrag: Leben in der Einheit von Leben und Tod: Christopheruskreis München, 14.03.2008.

Seminar: La lógica trascendental de Kant: Facultad de Filosofía San Miguel (Buenos Aires, Argentinien), 06.08.2007-17.09.2007.

**Schöndorf, Harald**

Vortrag: Karl Rahner: el ser humano, el teólogo y el filósofo: Universidad Católica del Norte, sede Coquimbo (Chile), 07.09.2007.

Vortrag: Philosophische Annäherungen an die Begriffe „Realität“ und „Fiktion“: Hochschule Seelsorge Luzern, 03.10.2007.

Vortrag: Wege in die Zukunft des Glaubens: Wieskreis der Ackermannsgemeinde, Katholische Landvolkshochschule Wies, 06.10.2007.

Arbeitskreis: Schopenhauer und die Frage nach dem Bösen: Philosophische Woche „Das Böse“, Katholische Akademie in Bayern, München, 11.10.2007.

„Atelier“: Leibniz: Principes de la nature et de la grâce fondés en raison: Centre Sèvres, Paris, 11.-20.02.2008.

Vortrag: Enzyklika Spe salvi facti sumus – Auf Hoffnung hin sind wir gerettet: Verein zur Förderung christlicher Grundwerte in der Gesellschaft e. V., München, 05.03.2008.

Mitorganisation der 12. Neutestamentlichen Sommertagung deutschsprachiger Theologen: Kirchsletten, 02.-05.08.2007.

**Seidel, Johannes**

Vortrag: Das Ölbaumgleichnis Röm 11,16-24: 12. Neutestamentliche Sommertagung deutschsprachiger Theologen, Kirchsletten, 03.08.2007.

Vortrag: Der Prozess Jesu im Johannesevangelium: 12. Neutestamentliche Sommertagung deutschsprachiger Theologen, Kirchsletten, 04.08.2007.

Arbeitswoche zur Edition von K. Chr. F. Krauses philosophisch-freimaurerischen Schriften: Instituto de Investigación sobre Liberalismo, Krausismo y Masonería an der Universidad Pontificia Comillas, Madrid, 11.-16.09.2007.

Vortrag: Teilhard's Concept of Evolution: Metanexus Conference 2008 „Subject, Self, and Soul: Transdisciplinary Approaches to Personhood“, Madrid, 16.07.2008.

Arbeitswochenende zur Edition von K. Chr. F. Krauses vermischten Schriften: Instituto de Investigación sobre Liberalismo, Krausismo y Masonería an der Universidad Pontificia Comillas, Madrid, 17.-19.07.2008.

Mitorganisation der 13. Neutestamentlichen Sommertagung deutschsprachiger Theologen: Kirchsletten, 24.-27.07.2008.

Vortrag mit Übung: Bibel – Wahrheit – Wirklichkeit: 13. Neutestamentliche Sommertagung deutschsprachiger Theologen, Kirchsletten, 25.07.2008.

Vortrag mit Übung: Auslegung von Evangelientexten: 13. Neutestamentliche Sommertagung deutschsprachiger Theologen, Kirchsletten, 27.07.2008.

Mitglied des Instituto de Investigación sobre Liberalismo, Krausismo y Masonería an der Universidad Pontificia Comillas, Madrid.

Mitglied des Consejo Asesor Ampliado der Cátedra de Ciencia, Tecnología y Religion an der Escuela Técnica Superior de Ingeniería (ICAI) – Universidad Pontificia Comillas, Madrid.

Mitglied der Tierschutz-Kommission 2 V an der Regierung von Oberbayern.

**Trampota, Andreas**

Konferenz: Erste von insgesamt drei DFG-Netzwerk-Konferenzen zur Tugendlehre Kants (Der 2. Teil von Kants „Metaphysik der Sitten“ mit dem Titel „Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre“): HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE am 18./19. Juli 2008. Antragsteller und Leiter des Drittmittelprojekts: Dr. Andreas Trampota SJ. (Nähere Informationen: <http://www.hfph.mwn.de/lehrkoerper/lehrende/trampota/dfg-netzwerk>)

Vortrag mit Diskussion: Begriff und Notwendigkeit eines Zwecks in der Ethik: Erste DFG-Netzwerk-Konferenz zur Tugendlehre Kants, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 19.07.2008.

**Wallacher, Johannes**

Mitglied der Deutschen Kommission *Justitia et Pax* und Moderator ihres Sachbereichs Entwicklung.

Mitglied der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz.

Leitung des Colloquiums „Zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen“ mit Prof. Götz Werner, Gründer und Inhaber der Drogeriemarktkette dm, und Dr. Marc Beise, Leiter des Wirtschaftsressorts der Süddeutschen Zeitung: Forschungs- und Stu-



- dienprojekt der Rottendorf-Stiftung an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 05.11.2007.
- Workshop: Ethik der Globalisierung: Carl von Linde-Akademie der TU München, 23./24.11.2007; Bayerische Elite Akademie, Westerham, 19.03.2008.
- Vortrag: Ethics in Economic Life: Solidarity in a Globalised World?!: International Conference on Social Justice, Social Responsibility and Social Solidarity, Vietnamese Academy of Social Sciences (VASS), Hanoi, 15./16.10.2007.
- Vortrag: Philosophie und Wirtschaft: Zwei unversöhnbare Welten?: Ringvorlesung „Die Sprache der Philosophie in der Welt der Wissenschaften“, HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE, München, 19.12.2007.
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion mit Bundesumweltminister Sigmar Gabriel u.a. zu Politische Steuerung des Klimaproblems: TU München, 14.01.08.
- Vortrag: Der Klimawandel als Frage weltweiter Gerechtigkeit: Katholische Akademie in Bayern, München, 07./08.05.2008.
- Vortrag: Nachhaltige Klimapolitik im Spannungsfeld von Eigeninteresse und Solidarität: Konferenz zu Klimawandel und Gerechtigkeit, Evangelische Akademie Tutzing, 23.-25.05.2008.
- Leitung des Symposions „Klimawandel und globale Armut“ des Forschungs- und Studienprojekts der Rottendorf-Stiftung an der HOCHSCHULE FÜR PHILOSOPHIE: München, 06./07.06.2008.
- Vortrag: Klimawandel und Gerechtigkeit – Wie kann eine faire Klimapolitik aussehen?: Im Rahmen der Ringvorlesung Umwelt der TU München, Sommersemester 2008, 25.06.2008.
- Vortrag: Wie hängen Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit zusammen? Unternehmensethische Reflexionen im Kontext zweier gesellschaftlicher Leitbilder: Strategieworkshop der Flughafen München GmbH, Gut Ising, 08.07.2008.
- Vortrag: Justice in the Context of Climate Change and Global Poverty: Interdisciplinary Conference on Absolute Poverty and Global Justice, Erfurt, 18.-20.07.2008.

---

## DISSERTATIONEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

- Brass, Eugen** Bedingungen, Sinn und Fortschritt der Geschichte in Georg Simmels „Die Probleme der Geschichtsphilosophie“ (SS 2008)
- Burgert, Marco** Philosophisches Denken als Gespräch der Seele mit sich selbst? – Überlegungen zu Platons Dialogforum (WS 2007/08)
- Gusti Ndegong Madung, Otto** Giorgio Agamben und Jürgen Habermas im Vergleich (WS 2007/08)
- Nawrath, Thomas** Interkultureller Dialog und Globale Aufklärung. Prolegomena zu einer Virtuellen Metaphysik anhand wissenschaftsphilosophischer Strukturen bei Kant und Herder (WS 2007/08)
- Ortner, Martina** Ausländische MitbürgerInnen (in München) zwischen Selbstorganisation und Fremdunterstützung. Sozialwissenschaftliche und sozialphilosophische Überlegungen zu zivilgesellschaftlicher Solidarität über nationalstaatliche Grenzen hinweg (WS 2007/08)
- Szantho v. Radnoth, Julia** Vom Bewusstsein des Todes und dem Umgang damit. Betrachtung anhand einiger Phänomenologen des 20. Jahrhunderts (WS 2007/2008)

---

## MAGISTERARBEITEN IM BERICHTSZEITRAUM

---

- Arzberger, Monika Birgitta** Menschenrecht, Menschenpflicht und das Prinzip Nachhaltigkeit (SS 2008)
- Biallowons, Simon** Das antichristlich Christliche in Nietzsches „Zarathustra“ (SS 2008)
- Estner, Nikolaus** Ein Vergleich verschiedener Zeitbegriffe in der Physik (WS 2007/08)
- Fährmann, Hilke** Philippa Foots Begriff des Guten (WS 2007/08)
- Jaskolla, Ludwig** Die Logik der Kreativität. Eine analytische Rekonstruktion eines Zentralbegriffes der Philosophie Alfred N. Whiteheads (WS 2007/2008)
- Knauer, Maximilian** Der Zusammenhang von Synthesis und Analysis in Hegels dialektischer Methode (WS 2007/08)

Cirque de Sophie. Neue Wege zum Philosophieren mit Kindern (SS 2008)	<b>Kronenberg, Christina</b>
Der Begriff der Klugheit in der Nikomachischen Ethik (WS 2007/08)	<b>Kuby, Sophia</b>
Die Bedeutung der materiellen Güter, der Tugend und der Gemeinschaft für das Glück bei Aristoteles (WS 2007/08)	<b>Lassak, Pia</b>
Ästhetische Rechtfertigung des Lebens. Philosophie als Kunst in den späteren Schriften Friedrich Nietzsches (SS 2008)	<b>Leu, Mathias</b>
Der Begriff der „Verzweiflung“ bei Kierkegaard und Jaspers (SS 2008)	<b>Meißl, Dieter</b>
Die Beziehung der Seele zum Guten und ihre Bedeutung für ein gelingendes Leben in Platons mittleren Dialogen (WS 2007/08)	<b>Merkt, Heinrich</b>
Der Emissionshandel der Europäischen Union. Eine kritische Analyse aus Sicht der Nachhaltigkeitskonzeption von Konrad Ott (SS 2008)	<b>Metzner, Maximilian</b>
Vom Nutzen des Nichtwissens. Zum Verhältnis von theoretischer und praktischer Vernunft in Kants Moralthologie (SS 2008)	<b>Mocker, Christoph</b>
Lilium und Iris. Zur Deutung der Pflanzengattungen in der christlichen Ikonographie und ihre Nachfolge in Bildbeispielen zwischen 1850 und 1914 (WS 2007/08)	<b>Pohl, Bettina</b>
Die philosophischen Voraussetzungen des Offenbarungsbegriffs bei Karl Rahner in seinem Werk „Hörer des Wortes“ (SS 2008)	<b>Pychynski, Mateusz</b>
Karl Rahners transzendente Christologie im Vergleich mit Nicolaus Cusanus (SS 2008)	<b>Resch, Felix</b>
„Corporate Social Responsibility“. Eine kritische Würdigung unter besonderer Berücksichtigung der unternehmensethischen Ansätze von Georges Enderle und Peter Ulrich (WS 2007/08)	<b>Schulz, Franziska</b>
Ist die Theorie des moralischen Kontextualismus eine haltbare metaethische Position? (WS 2007/08)	<b>Schwind, Philipp</b>
Die Evolution des Religiösen. Naturwissenschaftliche Ansätze zur Erklärung eines menschlichen Grundphänomens (WS 2007/08)	<b>Steigenberger, Andreas</b>
Freiheit als Erscheinung des Absoluten. Fichtes Ausführungen zur „Wissenschaftslehre“ in seiner Schrift „Die Anweisung zum seligen Leben“ und ihre Vorbereitung in den unmittelbar vorausgehenden Vorlesungen (WS 2007/08)	<b>Trescher, Stephan</b>

- Winter, Rosemarie  
Helene Selma** Platonisches und neuplatonisches Gedankengut im Cántico Espiritual des Juan de la Cruz (SS 2008)
- Wyrobisch, Thomas** Gottes-Bezug in Symbolen. Im Ausgang von Nicolaus Cusanus (SS 2008)
- Younes, Dany** Johann Gottlieb Fichte (1762-1814): „Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre“ (1796/97). Kommentar zur „Einleitung“ (SS 2008)
- Zippel, Christian** Eine Kritik des ontologischen Weltbildes anhand des Komplementaritätsprinzips in der Quantenmechanik (SS 2008)
- Zschaler, Werner** Neuplatonismus und Islam. Die Rezeption der Enneaden Plotins in der islamischen Mystik (SS 2008)